

Thurgauer Bauer



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 25
23. Juni 2023



Stellenanzeigen Empfehlungen



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung eine/n:

Traktorführer / in, Landwirt / in EFZ

auf unseren Gemüse- und Ackerbaubetrieb in Schlattingen TG

Das Aufgabengebiet

- Bodenbearbeitung
- Maschinelle Kulturpflege
- Service- und Unterhaltsarbeiten am Fuhrpark
- Transportarbeiten

Unser Angebot

- Moderne Traktoren und zeitgemässe Maschinen
- Ein motiviertes Team aus Landwirten
- Abwechslungsreiche Aufgaben
- Selbstständiges Arbeiten
- Zeitgemässe Entlohnung
- Mittagstisch, Unterkunft

Ihr Profil

- Abgeschlossene Lehre als Landwirt/in EFZ
- Freude am Gemüse- und Ackerbau
- Sorgfältiger Umgang mit Fahrzeugen
- Freude an der Arbeit im Team

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Grob Gemüse AG, Sandra Grob Bodenacker, 8255 Schlattingen
sandra.grob@grob-gemuese.ch
www.grob-gemuese.ch

87089

Keines ist zu klein, um ein Inserat zu sein.

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine(n):



Fachmitarbeiter(in) Düngerproduktion/ Betriebsmechaniker(in) 80 – 100 %

ökohum gmbh ist schweizweit tätig und spezialisiert auf Kultursubstrate, Dünger und Jungpflanzen in verschiedenen Bereichen. Ein wichtiger Pfeiler ist die Produktion standardisierter und kundenspezifischer Dünger.

Ihre Aufgaben

- Selbstständige Bearbeitung und Ausführung von Produktionsaufträgen
- Unterhalt und Weiterentwicklung der Produktionsanlagen
- Mitarbeit in Planung und Realisation von Projekten in Technik und Infrastruktur
- Mitarbeit bei der Lagerhaltung im Betrieb Herrenhof

Was Sie mitbringen

- Abgeschlossene Berufsausbildung z.B. in Gartenbau oder Landwirtschaft oder im technischen Bereich (Landmaschinen, Nutzfahrzeuge etc.)
- Flair für Technik und praktische Anwendungserfahrung
- Fachliche Weiterbildung von Vorteil
- Versiert im Umgang mit den gängigen IT-Tools (z.B. MS Office)
- Selbstständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise

Was wir Ihnen bieten

Eine vielseitige und entwicklungsfähige Stelle mit angemessener Infrastruktur und zeitgemässen Anstellungsbedingungen. Unser Team unterstützt Sie dabei, wo immer möglich.

Arbeitsort, Eintritt

Arbeitsort ist in Herrenhof TG
Eintritt per 1. August 2023 oder nach Vereinbarung

Kontakt

Für Auskünfte steht Ihnen Jürg von Niederhäusern gerne zur Verfügung: Tel. 071 694 10 50 oder juerg@oekohum.ch

... wir begeistern Pflanzen

Wenn Sie diese Herausforderung anspricht, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:

ökohum gmbh, Jürg von Niederhäusern, Tobelbachstrasse 8, 8585 Herrenhof oder via e-mail an: juerg@oekohum.ch

87089

Wasseradern / Erdstrahlen

Kopfschmerzen, Rheuma, Bein- und Gelenkleiden, Schlafstörungen, **strahlenfrei, gesund wohnen.**

Entstrahlungsfachmann entstrahlt alle Häuser, Wohnungen und Ställe.

**Garantie
Seriöse Beratung
Arbeitsausführung**



Telefon 079 697 78 73

80909

Inhalt Nr. 25 vom 23. Juni 2023

Impressum 6

Management

Investitionskredite für nachhaltige Energien 6

Kanton Thurgau

Waldbrandgefahr auf Stufe 3 7

Ernährungswirtschaft

Aus der Region im Aufwind 8

Politik

Keine Verkäsungszulage für Milch-Importeure 11

Aktueller Pflanzenschutz

Pflanzenbau

Die Zuckerrüben wachsen 12

Winzerinfo

Aktuelles für die Weinbaupraxis 13

VTL/Landtechnik

Friaul-Slowenien-Reise 15

Familienleben

Rezept: Bunter-Couscous-Salat 20

Rezept: Erdbeeren mit Mascarpone-Nocken 22

Kinderecke und Rätsel-Auflösung 23

Rätseln und gewinnen 24

Für die Landfrauen

Verwöhntage Thurgauer Landfrauenverband 25

Organisationen berichten

Projekte für die Naturvielfalt gesucht 26

Korrigenda Braunviehzuchtverein Amriswil 28

Aus- und Weiterbildung

Neue Grundbildung nimmt Formen an 28

Von der Grundausbildung zur 29

Unternehmensschulung 30

Veranstaltungen und Kurse

Agenda 34

Kursagenda Arenenberg 35

Marktplatz 36

Der Schlüssel zur persönlichen Entwicklung



In unserer schnelllebigen Welt scheint es oft, als würden wir von einem Moment zum nächsten hetzen, ohne innezuhalten und uns mit uns selbst auseinanderzusetzen. Wir tun Dinge, die von uns erwartet werden, nur um dann festzustellen, dass all die vielen Aufgaben Stress und Unmut verursachen. Wir handeln und erledigen, weil wir es müssen, nicht weil wir es wollen. Haben Sie sich schon einmal gefragt, was Sie wirklich wollen? Es erfordert Mut, Ehrlichkeit und die Bereitschaft, sich selbst kritisch zu hinterfragen, um zu erkennen, was einem selbst wirklich guttut und was aus dem Terminkalender gestrichen werden könnte. Gibt es stattdessen etwas, das Sie gerne öfter tun würden? Würden Sie gerne mehr Zeit mit Freunden und Familie verbringen und ihre sozialen Kontakte pflegen? Ein zentraler Aspekt der Veränderungen ihrer Gewohnheiten ist, sich selbst von aussen zu betrachten, als wären Sie ein neutraler Beobachter. Dies ermöglicht es uns, unsere Stärken und Schwächen, unsere Gewohnheiten und Denkmuster klarer zu erkennen. Nehmen Sie sich regelmässig Zeit und setzen Sie sich bewusst damit auseinander, um eine Grundlage für persönliches Wachstum und positive Veränderungen zu schaffen. In einer Welt, die viel zu oft von äusseren Einflüssen und Erwartungen geprägt ist, ist diese Erkenntnis ein Akt der Selbstbestimmung und -verantwortung. Sie ermöglicht es uns, uns von den Zwängen anderer Menschen und der Gesellschaft zu lösen. Treffen Sie bewusste Entscheidungen und durchbrechen Sie Ihre alten Verhaltensmuster.

Colette Ammann, VTL-Geschäftsstelle

Titelbild:

Ein Getreidefeld oberhalb von Ermatingen.
(Bild: Stephan Traber)

Stellenanzeigen Empfehlungen

Wir suchen einen flexiblen Betriebs- mitarbeiter

In unserem Pfahlwerk in Sulgen
verarbeiten wir Rundholz und
imprägnieren Holz.

Betriebsmitarbeiter/ Aushilfe

Teilzeit, Pensum nach Absprache

ideal für flexible Personen als
Nebenerwerb.

Sepp Kappeler freut sich auf Ihren
Anruf: Tel. 071 642 12 21

PFAWAG Pfahlwerk Sulgen AG
Waldstrasse 17, 8583 Sulgen

87047



Die Käseerei Studer AG ist ein innovativer Käseereibetrieb
mit rund 35 Mitarbeitenden und Kunden im In- und Aus-
land. Die Produktpalette fokussiert sich auf qualitativ
hochstehende Käsespezialitäten mit bekannten Marken
wie «Der scharfe Maxx», «Der edle Maxx 365», «Alter
Schweizer» und «Füürtüfel».

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:

Milchchauffeur (m/w), 40% – 100%

Ihre Aufgaben in dieser Funktion

- Milchsammlung bei Direktlieferanten mit
betriebs eigenem Milch-LKW
- Reinigungen / Unterhalt Milch-LKW
- Probensammlung
- Milchmengenerfassung
- Dokumentation der Arbeits- und Fahrzeit

Unsere Erwartungen an Sie

- Erfahrung mit Frachttransport und Führerausweis
Kat. C von Vorteil
- Bereitschaft für Frühschichten und Wochenendeinsätze
- hohes Verständnis für Hygieneanforderungen
(Lebensmittelbranche)

Wir bieten Ihnen

- gründliche Einarbeitung in einem unkomplizierten
Arbeitsumfeld
- hohe Selbstständigkeit im eigenen Aufgabenbereich
- gute Sozialleistungen und Anstellungsbedingungen

Eintritt: nach Vereinbarung

Arbeitsort: Hefenhofen TG und Region

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbungs-
unterlagen per E-Mail an:

bewerbungen@kaeserei-studer.ch

Für Fragen kontaktieren Sie uns bitte wie folgt:

Käseerei Studer AG

Kontakt:

Romanshornstrasse 253

Christoph Lohner

8580 Hefenhofen TG

Projektleiter

www.kaeserei-studer.ch

Tel. +41 58 227 30 60

87174

ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN
DIE PRIVATSCHULE

**PRAKTIKUMSPLÄTZE
GESUCHT!**

BAUERNHÖFE, FAMILIEN UND KLEINGEWERBE
WIE BÄCKEREIEN ODER GÄRTNEREIEN

Für Schulabgänger der französischen und
italienischen Schweiz suchen wir laufend
Praktikumsplätze in der Region Ostschweiz
mit Übernachtungsmöglichkeit.

T 071 223 53 91 | INFO@ORTEGASCHULE.CH
WWW.ORTEGASCHULE.CH

87097

**Spanngurten
sind sicherer**

Schweizer
**Bäuerinnen
& Bauern**

Vielfalt.
Für dich.

Wohnungen Empfehlungen



Pferdepension und Reithalle

Am Dorfrand von Müllheim mit guter Infrastruktur. Helle Reithalle mit Bewässerungssystem (20x40 m Reiterbereich) sowie Reiterstube und 20 Pferdeboxen. Landanteil ca. 7'529 m². Verkaufspreis Fr. 1'780'000.-.

Tel. 071 626 51 59 www.fleischmann.ch



ROLLOFRONTEN

- optimaler Wind- und Wetterschutz
- ideal für breite Durchfahrten und Toröffnungen
- verschiedene Antriebe und Textilien möglich

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T +41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

Günstig zu verkaufen: Scheune / Werkhalle (Holzkonstruktion)

- Hetzer-Konstruktion Baujahr 1985
- Grundfläche: 39,4 m x 16,5 m
- Raumhöhen: 3,5 (3,8) m EG/4 m DG
- Pläne vorhanden

Fragen und Begutachtung in
8572 Berg TG, Tel. 079 207 45 10



Schlachtviehmarkt Weinfelden

DIE ALTERNATIVE im Schlachtviehverkauf

Die Geschäftsstelle freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

**Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8508 Homburg
T 071 664 36 81

info@bodenseefleisch.ch
www.bodenseefleisch.ch

Ein Unternehmen von Landwirten

**Thurgauer
Bauer**

Wir beraten Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galliedia.ch



Investitionskredite für nachhaltige Energien zur mehrheitlichen Eigenversorgung

In Zeiten von höheren Energiepreisen sowie deren ungewissen Verfügbarkeit ist eine Überlegung für eine Investition in nachhaltige Energien sicherlich empfehlenswert.

Text: Thurgauer Genossenschaft für landwirtschaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe (GLIB)

Wir von der Genossenschaft für landwirtschaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe (GLIB) können Ihnen beim Finanzieren solcher Investitionen in nachhaltige Energien helfen.

Auch hier gilt, wie bei allen anderen Massnahmen der Strukturverbesserung: Der Betrieb muss mindestens 1,0 SAK aufweisen.

Bei Investitionen in nachhaltige Energien, die mehrheitlich der Eigenversorgung dienen, können für maximal 50% der anrechenbaren Kosten Investitionskredite gewährt werden. Der Kredit muss eine Mindesthöhe von Fr. 20 000.– erreichen.

Es können auch grössere Anlagen unterstützt werden, die den Eigenbedarf an Energie um ein Mehrfaches übersteigen. Bei diesen grossen Anlagen sind

für die Berechnung der anrechenbaren Kosten die Anlagekosten proportional bis auf maximal 200% des Eigenbedarfs zu kürzen.

Nachhaltige Energien umfassen Wasserkraft, Solar- und Windenergie, Holz, Biomasse, Geothermie sowie Umgebungswärme.

Als Ausnahme können wir bei Biomasseanlagen max. 50% der anrechenbaren Kosten als Investitionskredit (IK) gewähren und nicht nur für jenen Teil des Eigenbedarfs, wie oben im Artikel beschrieben. Dies, weil die Biomasseproduktion als eine landwirtschaftsnahe Tätigkeit gemäss landwirtschaftlicher Begriffsverordnung Art. 12b eingestuft ist.

Auf unserer Homepage finden Sie unter Informationen/ökologische Massnahmen im **Merkblatt «Beiträge sonstige bauliche Massnahmen»** noch zusätzliche Informationen.

Wir freuen uns auf Ihr Gesuch. Unter folgendem Link finden Sie die Antragsformulare: www.glib.ch/glib/formulare. Bei Fragen dürfen Sie uns auch direkt kontaktieren unter Telefon 058 346 04 50 oder via E-Mail: info@glib.ch.

Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

170. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Daniel Thür (dt)

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 95.–

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 78.–

Kanton Thurgau erhöht Waldbrandgefahr auf Stufe 3

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit wird die Waldbrandgefahr im Kanton Thurgau neu als erheblich (Stufe 3) eingestuft. Im Umgang mit Feuer im Wald und am Waldrand ist grösste Vorsicht geboten und Feuer machen sollte man nur noch an befestigten Feuerstellen.

Text: Forstamt Thurgau

Seit längerer Zeit hat es im Kanton Thurgau keine nennenswerten Niederschläge mehr gegeben. Der in den vergangenen Wochen anhaltende Wind hat die Böden zusätzlich ausgetrocknet. Im Zusammenhang mit dem sonnigen und warmen Wetter herrscht grosse Trockenheit. Als Folge davon muss die Waldbrandgefahr als erheblich eingestuft werden. Das bedeutet, dass schon eine brennende Zigarette oder der Funkenflug eines Grillfeuers einen Brand entfachen und sich ein Feuer schnell ausbreiten kann. Bei

der aktuellen Situation ist daher grösste Vorsicht im Umgang mit Feuer im Freien geboten.

Im Wald und in Waldesnähe gelten aufgrund der Waldbrandgefahr folgende Verhaltensregeln:

- Raucherwaren und Zündhölzer dürfen nicht ungelöscht weggeworfen werden.
- Grillfeuer sollten nur in offiziellen, befestigten Feuerstellen entfacht werden.
- Bei starkem Wind sollte ganz auf das Feuermachen im Wald verzichtet werden.
- Grillfeuer sollten immer beobachtet werden. Funkenflug ist sofort zu löschen.
- Feuer in Feuerstellen sind vor dem Verlassen zu löschen.

Die gegenwärtige Situation kann sich erst durch eine intensive Regenphase von mindestens zwei Tagen längerfristig entspannen.

KURZ ERWÄHNT

Schweizer Bauernverband | Agriprof

Nationaler Zukunftstag: Donnerstag, 9. November 2023

Am nationalen Zukunftstag entdecken Mädchen und Jungen praxisnah Berufe und Arbeitsbereiche, in denen ihr Geschlecht bisher untervertreten ist. Der Zukunftstag ermutigt sie, bei der Berufswahl ihre Interessen und Talente in den Vordergrund zu stellen und Vorurteile zu hinterfragen.

Erst wenige junge Frauen entscheiden sich für eine Ausbildung zur Landwirtin. Zahlreiche Betriebe machen bereits regelmässig am Zukunftstag mit und ermöglichen Mädchen der 5. bis 7. Klasse einen niederschweligen Einblick in die Landwirtschaft. Die Nachfrage nach Projektplätzen ist enorm.

Interessierte Betriebe können sich auf der Website des Zukunftstags für das Spezialprojekt «Ein Tag als Landwirtin» anmelden:

www.nationalerzukunftstag.ch/angebote/betriebsanmeldung



agrisano

Für die Landwirtschaft! | Alle Versicherungen aus einer Hand.

Aus der Region im Aufwind

Laut Demoscope-Umfrage von Agro-Marketing Suisse achten Schweizerinnen und Schweizer trotz gestiegener Preissensibilität beim Lebensmitteleinkauf mehr denn je auf Schweizer Herkunft aus der Region. Frische Produkte und eine tiergerechte Haltung von Nutztieren ist das, was Konsumenten verstärkt von Bäuerinnen und Bauern erwarten.

Text: Michael Flückiger, Bild: LID

Die Coronapandemie hat das Einkaufs- und Konsumverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten vorübergehend verändert. Doch was bleibt im Jahr eins nach Corona davon übrig? Die neueste Demoscope-Umfrage zum Markt- und Konsumentenbarometer im Auftrag von Agro-Marketing Suisse (AMS) hält Einsichten bereit.

Die 1989 Interviews wurden repräsentativ verteilt über die Landesteile, die Altersgruppen und die Geschlechter erhoben. Sie machen deutlich: Die Landwirtschaft genießt im Branchenvergleich unverändert hohe Sympathiewerte. Abgesehen vom Sympathieträger Nummer eins, der Gastrobranche, sticht sie Handel, Industrie, öffentliche Verwaltung klar und die auch wegen des Zusammenbruchs der Credit Suisse imagebeschädigte Finanzbranche überdeutlich aus.

Junge wollen Landwirtschaft stärker unterstützen

Nicht mit den vorangehenden Befragungen deckt sich der folgende Befund: Die Gruppe der unter 30-Jährigen bringt der Landwirtschaft neu nahezu gleich hohe Sympathie entgegen wie die ältere Kundschaft. Und nicht nur dies: Die jüngere Altersgruppe ist auch dafür ausschlaggebend, dass neu 80 statt wie bisher 76 Prozent der Befragten den Druck auf die Landwirtschaft als hoch bis sehr hoch einschätzen.

Die jüngsten Volksinitiativen wie die Trinkwasser- und Pestizid-Initiative 2021 oder die Massentierhaltungs-Initiative 2022 dürften zu einer erhöhten Awareness beigetragen haben. Gleichzeitig attestieren über 50 Prozent der Landwirtschaft eine hohe bis sehr hohe Widerstandsfähigkeit.

Angesichts des gestiegenen Drucks bekräftigen 34 Prozent der Befragten, darunter überproportional die jüngeren, dass der Bund der Landwirtschaft stärker unter die Arme greifen soll. Laut Befragung soll der Bund vorrangig die Versorgung sicherstellen und die Artenvielfalt fördern. Diese beiden Aspekte haben signifikant zugelegt.

Die erhöhte Unterstützung der unter 30-jährigen Schweizer Bevölkerung ist allerdings von begrenztem Nutzen, denn bei Volksabstimmungen ist es nach wie vor die skeptischere ältere Generation, die vor allem an die Urne geht. Wie schon bei der letzten Befragung wünscht sich die Mehrheit der Umfrageteilnehmer mit einem aktuellen Wert von 43 Prozent gleich viel Unterstützung durch den Bund wie bis anhin.

Frische Produkte und tiergerechte Haltung

Wenn es um die Chancen und Potenziale der Landwirtschaft geht, hat es im Vergleich mit den Jahren 2019 und 2021 signifikante Verschiebungen gegeben. Die Bedeutung der Versorgung mit frischen Produkten (von 27,43 auf neu 24,4 Prozent der Nennungen) und die Anforderungen an eine tierfreundliche Haltung von Nutztieren (von 16,5 auf neu 19,9 Prozent) sticht im Konsumentenbarometer deutlich heraus.

Und die Konsumentinnen achten vermehrt darauf, dass Produkte auch aus der Schweiz kommen (Mittelwert von plus 0,1 auf einer Skala von 7). Die jüngere Kundschaft allerdings sehr viel weniger als die ältere. Was laut Demoscope nicht dazu im Widerspruch steht, dass diese der Landwirtschaft mehr Sympathie entgegenbringen und sie stärker unterstützen wollen. Der Effekt hat vielmehr mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu tun: Jüngere können sich die höheren Preise seltener leisten.

Mit über 6 Punkten auf einer Siebenerskala achten die Konsumentinnen vor allem bei den Produkten Schäleneier (signifikante Zunahme) auf die Schweizer Herkunft, knapp gefolgt von Milchprodukten, Fleisch und Brot.

Wenn es darum geht, zu beurteilen, wie viel Schweizer Rohstoff in einem Produkt drin sein soll, damit es als Produkt mit Schweizer Herkunft deklariert werden darf, stellen die Deutschschweizer höhere An-



Regio-Produkte sind den Schweizern wichtig.

forderungen. 73 Prozent von ihnen und gerade mal 65 Prozent der Romands finden, es müssten über 60 Prozent sein. Hingegen wünschen sich 22 Prozent der Befragten beider Sprachregionen 100 Prozent Schweizer Rohstoffe im Produkt.

Suisse Garantie steigert spontane Bekanntheit

Agro-Marketing Suisse beauftragte Demoscope auch damit, die Konsumentinnen und Konsumenten zur Wahrnehmung der Qualitätslabels in der Landwirtschaft zu befragen. Mit einer spontanen Bekanntheit von 24 Prozent ist die Knospe von Bio Suisse klarer Leader. Das von der AMS bewirtschaftete Label Suisse Garantie steigert seinen Wert von 5 auf neu 8 Prozent. IP-Suisse nennen spontan 20 Prozent. Die grösste Steigerung in der spontanen Bekanntheit

erreicht im Vergleich zum Vorjahr mit 19 Prozent der Nennungen die Migros-Marke «Aus der Region. Für die Region». Mit 5,96 Punkten auf einer Siebener-skala gilt sie auch als die Marke mit der höchsten Glaubwürdigkeit.

Aus Sicht der AMS ist es wichtig, Aufschlüsse darüber zu bekommen, inwiefern die Konsumentinnen und Konsumenten verstehen, wofür Suisse Garantie steht. Zufriedenstellend für die AMS sind die 83 Prozent Zustimmung für Rohstoffe aus der Schweiz und 80 Prozent Zustimmung für unabhängige Kontrolle. Knapp zufriedenstellend sind die 60 Prozent für «frei von Gentech». Die Zustimmung von lediglich 59 Prozent für die den Endverbrauchern besonders wichtige tiergerechte Haltung zeigt für Suisse Garantie einen klaren Aufklärungsbedarf an.

Sensibilität für Preis schlägt jene für Bio, aber nicht für Regionalität

Welches Kriterium ist beim Einkauf matchentscheidend: Regionale Herkunft, Bioqualität oder Preis?

Die Einkaufsprioritäten sind – auch wenn es in der Einzelbetrachtung differenzierter aussieht – klar: Die Konsumenten geben der regionalen Herkunft den Vorzug vor dem Preis, gewichten Preis stärker als Bioqualität und werten das Entscheidungskriterium regionale Herkunft höher als Bioqualität. Unter dem Strich hat die Preissensibilität damit klar an Bedeutung gewonnen. Die inflationsbedingt gestiegenen Preise und das damit verbundene höhere Kostenbewusstsein schlagen damit durch.

Auf dem Land wird mehr für Brot gezahlt

Im Jahr 2022 haben Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten rund 262 915 Tonnen Brot- und Backwaren eingekauft und dafür rund 2,4 Milliarden Franken ausgegeben. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Absatz mengenmässig damit um 6406 Tonnen, was auf die Normalisierung des Ausser-Haus-Konsums nach der Pandemie zurückzuführen ist. Trotzdem blieb die Nachfrage insgesamt hoch. Das Jahr 2022 war besonders erfolgreich für den Verkauf von Bioprodukten im Bereich Brot und Backwaren. Bio-Frischbrote machten einen Umsatzanteil von 270 Millionen Schweizer Franken aus, was einem Marktanteil von 24,5 Prozent entspricht. Besonders beliebt

waren Kranz-, Stangen-, Tessiner- und Vollkornbrote, aber auch saisonale und andere spezielle Brote hatten hohe Anteile an Bio-Verkäufen. Bei saisonalen Broten wie dem 1.-August-Weggen, Grittibänz und Dreikönigskuchen lag der Bio-Anteil bei 24 Prozent. In den letzten Jahren ist aber nicht nur der Brot- und Backwarenmarkt gewachsen, sondern auch der Mehlmarkt. Der Absatz auf dem Mehlmarkt hat zwischen 2018 und 2022 um 8,2 Millionen Franken beziehungsweise um 16 Prozent zugenommen. Die Haushaltspaneldata zeigen auch, dass ländliche Haushalte 41 Franken mehr für Brot- und Backwaren ausgegeben haben als städtische Haushalte. *LID*

Beratung, Service und Reparatur seit 1963 – weil sich Qualität durchsetzt

Jubiläum & Neubau Maschinencenter

Zum 60-Jahr-Jubiläum öffnet das Maschinencenter Wittenbach die Türen des Neubaus in Lömmenschwil für alle Interessierten. Besuchen Sie den äusserst vielseitigen Betrieb, der Golfplätze und Gemeinden in der ganzen Schweiz beliefert, Profimotorgeräte für Garten und Wald anbietet und modernste Landtechnik und Elektrofahrzeuge verkauft und repariert.

Breites Angebot

Das NEUE Maschinencenter zeichnet sich durch ein breites Angebot an Maschinen und Motorgeräten sowie umfassenden Dienstleistungen von der Beratung über Verkauf, Service und Reparatur aus. Im landwirtschaftlichen Bereich wird die ganze Vielfalt vom Traktor bis zu Pflug, Heuenergeräten und Obstbau angeboten. Wichtige

Standbeine des Betriebes sind der Import, der Verkauf und der Service von professionellen Rasenpflegegeräten. Von den Dienstleistungen des Maschinencenters profitieren Landwirte, Golf- und Sportplatzbetreiber, Gemeinden, Gewerbe- und Industriebetriebe in der ganzen Schweiz.

Am Jubiläumswochenende vom 1./2. Juli können sich die Besucher selber ein Bild vom umfassenden und modernen Angebot des Maschinencenters machen.



Maschinencenter Wittenbach
Bahnhofstrasse 4
9308 Lömmenschwil
Telefon 071 292 30 50
info@mcwit.ch
www.mcwit.ch

KURZ ERWÄHNT

Internationale Auszeichnung für die Herkunftskampagne Suisse Garantie

Am 15. Juni 2023 wurde die Kampagne für Suisse Garantie in Berlin mit dem Prädikat «Winner Brand Excellence» des German Brand Award ausgezeichnet. Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt: «Die Werbekampagne für Suisse Garantie sticht besonders aus der Konkurrenz hervor.

Text und Bild: Agro-Marketing Suisse (AMS)



«Wir waren insbesondere von den eindrucksvollen Nahaufnahmen beeindruckt, in denen die Qualität der landwirtschaftlichen Produkte von Suisse Garantie hervorragend zur Geltung kommt. Durch die Betonung von Werten wie Transportwegen und Nachhaltigkeit verdeutlichen Sie die Besonderheit dieser Marke.» Urs Schneider, Präsident von Agro-Marketing Schweiz, nahm den Award bei einem Galaevent in Berlin entgegen. Er äusserte sich dazu: «Ich war von Anfang an von der Werbekampagne «Auf die inneren Werte kommt es an» überzeugt. Mit hervorragenden Ergebnissen, wie die Wirkungskontrollen zeigen, konnten wir die Bekanntheit, Glaubwürdigkeit und Anerkennung für mit Suisse Garantie ausgezeichnete Produkte auf hohem Niveau steigern. Die internationale Anerkennung durch den renommierten German Brand Award ist eine grosse Ehre für uns und bestärkt uns in unserer Kommunikations- und Werbearbeit.»

Keine Verkäsungszulage für Milch-Importeure

Wer für den Veredelungsverkehr Milch importieren will, soll künftig keine Verkäsungszulagen mehr erhalten. Der Nationalrat hat einer Motion von Meret Schneider gegen die Empfehlung des Bundesrates klar zugestimmt.

Text und Bild: Jonas Ingold/LID

Nationalrätin Meret Schneider (Grüne) verlangt in ihrer Motion, dass Käsereien, die ein Importgesuch für Milch für den Veredelungsverkehr stellen, keinen Anspruch mehr auf Verkäsungszulage haben. Und zwar auch dann, wenn die betreffenden Käsereien neben der Importmilch auch Käse aus Schweizer Milch fürs Inland produzieren.



Ein Fall sorgte für Aufsehen

Schneider nennt als Beispiel den Fall der Käserei Imlig, der die Zollverwaltung 2021 eine Importerlaubnis erteilt hatte, um Exportkäse für Deutschland zu produzieren. Während drei Jahren konnte die Käserei insgesamt drei Millionen Kilo Milch importieren. Die Fachzeitung «Schweizer Bauer» hatte nach einem Gesuch gemäss Öffentlichkeitsprinzip Einsicht in die Bewilligung erhalten. Sowohl die Schweizer Milchproduzenten als auch der Schweizer Bauernverband lehnten die Importe damals mit Verweis auf die ausreichende Verfügbarkeit von Schweizer Milch deutlich ab. Das aktuelle System bedeute, dass eine Käserei bei Kaufverhandlungen damit drohen könne, europäische Milch für die Produktion von Importkäse gegenüber Schweizer Milch zu bevorzugen, schreibt Schneider in ihrer Motion. Damit könne sie Preisdumping betreiben, worauf ein unfairer Wettbewerb zwischen Schweizer und Import-Milch entstehe.

Schneider kritisiert Quersubventionierung

«Dass deutsche Milch zu Schweizer Käse veredelt wird, ist angesichts der Tatsache, dass genügend Milch im Inland vorhanden wäre, absurd. Das kann auch nur geschehen, weil dieser Prozess über die Verkäsungszulage, die Schweizer Käsereien für das Verkäsen von Schweizer Milch erhalten, quersubventioniert wird», so Schneider im Nationalrat. Und weiter: «Damit würde der Anreiz, billige Milch zu importieren, wegfallen, da sich die Verkäsung nicht mehr lohnen würde und nicht mehr quersubventioniert werden könnte. In meinen Augen ist es paradox, nur wegen Überkapazitäten der Milchindustrie durch die Verarbeitung von Importmilch die Schweizer Käseexporte direkt zu konkurrenzieren.»

Bundesrat sagt Nein

Aufgrund des Widerstandes gegen die Gesuche von grossen Landwirtschaftsverbänden erstaunte es nicht, dass praktisch alle bäuerlichen Nationalrätinnen und Nationalräte die Motion von Schneider unterstützten. Die Motion wurde mit 105 Stimmen gegen 65 Stimmen bei 14 Enthaltungen klar angenommen und geht nun in den Ständerat. Der Bundesrat lehnt die Motion ab. Er verweist darauf, dass für Importmilch für Veredelungsverkehr ohnehin keine Verkäsungszulage ausbezahlt werde. Die Verkäsungszulage habe deshalb auch keinen direkten Zusammenhang zum Veredelungsverkehr. Weiter bestehe keine rechtliche Grundlage, um die Auszahlung der Zulage für verkäste Milch an Milchverwerterinnen und -verwerter zu verweigern, die Schweizer Milch verkäsen und zusätzlich ein Gesuch für den Import von Milch im Veredelungsverkehr stellen.

Das ist die Verkäsungszulage

Die Verkäsungszulage hat zum Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Käse zu verbessern. Dies, weil die Schweizer Milch mehr kostet als die EU-Milch und damit für die Käseherstellung der Rohstoff teurer ist. Die Zulage wird pro Kilo verkäste Milch an die Käsereien ausbezahlt – derzeit 15 Rappen pro Kilo. Die Käser müssen die Zulage an die Milchproduzenten weiterleiten.

Aktueller Pflanzenschutz

Text und Bild: Pflanzenschutzdienst und Ackerbauberatung, Arenenberg



Florian Sandrini



Anna Brugger

Zuckerrüben

Vergangene Woche starteten wir mit der Überwachung von *Cercospora* in den Rüben. Wie zu erwarten, konnten wir bei den trockenen Bedingungen bis anhin noch keine Symptome feststellen. Sollte diese Woche der langersehnte Regen kommen, können jedoch Infektionsbedingungen vorliegen, vor allem in Beständen, die bereits den Reihenschluss erreicht haben. Herrscht dort ein feuchtes und warmes Klima von über 30°C, kann eine Infektion stattfinden. *Cercospora* erkennt man an kleinen hellgrauen Flecken mit rotbraunem Rand. Innerhalb der hellgrauen Flecken sind schwarze Punkte und das Pilzmyzel ist unter einer starken Lupe erkennbar. Damit grenzen sie sich von *Pseudomonas*-Blattflecken ab, wo kein Pilzmyzel auf den hellgrauen Flecken erkennbar ist. *Pseudomonas*-Blattflecken entstehen gerne nach Starkniederschlägen oder Hagel, sie trocknen bei sonnigem Wetter aus und verschwinden so wieder.

Kartoffeln

Letzte Woche konnten wir vielerorts Larven des Kartoffelkäfers im L1-Stadium finden. Aufgrund des hohen Drucks wurde letzte Woche eine Empfehlung zur Bekämpfung der Kartoffelkäfer und der Blattläuse veröffentlicht. Darin empfehlen wir eine Behandlung mit Coragen, auch wenn noch keine Behandlung mit Audienz durchgeführt wurde. Sind bereits Läuse vorhanden oder steht Ihnen kein Coragen



Pseudomonas-Blattflecken auf Zuckerrübenblatt.

mehr zur Verfügung, kann eine Behandlung mit dem Wirkstoff Acetamiprid durchgeführt werden. Trotz dieser Empfehlung ist eine Sonderbewilligung zu beantragen. Sie finden die Produkte mit den Aufwandsmengen auf Seite 23 im Heft 2023 Pflanzenschutzmittel im Feldbau.

Die ersehnten Niederschläge lassen diese Woche das Risiko einer Krautfäuleinfektion wieder steigen. Damit der Fungizidschutz aufrechterhalten wird, sollte regelmässig ein Fungizideinsatz geplant werden. Kontrollieren Sie Ihre Bestände auch auf einen Befall von *Alternaria*, da abwechselnd feuchte und trockene Bedingungen eine Infektion fördern. Achten Sie darauf, Fungizide einzusetzen, die auch *Alternaria* abdecken.

Mais

Beim Mais steht die Unkrautbekämpfung an und die angekündigten Niederschläge diese Woche ermöglichen gute Bedingungen für erfolgreiche Herbizideinsätze ohne das Risiko von Phytotoxizität. Damit der Spritzschatten nicht zu gross ist, sollte die Unkrautbehandlung nicht zu weit aufgeschoben werden. Eine Übersicht von Tankmischungen zu bestimmten Entwicklungszeitpunkten finden Sie auf Seite 80 im Heft 2023 Pflanzenschutzmittel im Feldbau.

Kultur	Krankheit/Schaderreger	Stadium	Bekämpfungsschwelle
Kartoffeln	Kartoffelkäfer	Ab Käfereinflug	30% der Pflanzen mit Larven oder Eigelegen oder ein Herd pro Are

Mitteilung an die Rübenpflanzler

Die Zuckerrüben wachsen

Nach dem schwierigen Start ins Zuckerrübenjahr 2023 haben sich die Zuckerrüben teilweise erholt und vielerorts den Reihenschluss erreicht – und dies vor dem längstem Tag des Sommers. Trotz lückiger Bestände darf in Saaten, welche noch bis Mitte April erfolgt sind, auf ein durchschnittliches Jahr gehofft werden – Niederschläge wären dennoch nicht schlecht.

Text und Bild: Luzi Schneider, Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau, Strickhof Lindau

Aktuelle Situation

Die Zuckerrüben haben sich nach dem schwierigen und nassen Start ins Zuckerrübenjahr 2023 prächtig erholt. Trotz lückiger Bestände präsentiert sich das Bild erfreulich. Das warme und vor allem sonnige Wetter hat den Zuckerrüben den benötigten Schub versetzt. Dennoch sollte das eine oder andere Sommergewitter in den kommenden Wochen nicht ausbleiben. Die Zuckerrüben haben sicherlich weniger weit nach unten gewurzelt als in trockenen Frühlingen – auch wenn in den letzten Wochen ein Wurzelwachstum in tiefere Bodenschichten stattgefunden hat, dürften die Zuckerrüben unter anhaltender Trockenheit schneller welken als gewohnt. Zudem fällt auf, dass der Unterboden bei vielen Feldarbeiten derart nass war, dass die Fahrspuren der Traktoren (Bodenbearbeitung und Saat) deutlich sichtbar sind und die Zuckerrüben in diesen Reihen weniger frohwüchsig sind.

Die Blattlausbekämpfung ist abgeschlossen, und es wurde wiederum in der ganzen Schweiz bezüglich der grünen Blattlaus gewarnt. Seit Mitte Juni nahm der Druck kontinuierlich ab, nun dürften die Blattläuse ausgeflogen sein und die Bestände präsentieren sich blattlausfrei. Viele konnten die Düngung nicht wie gewünscht im Mai abschliessen. Von späten Gaben raten wir dringend ab. Dies beeinflusst sowohl den Zuckergehalt wie auch die Ausbeute negativ. Zudem dürfte nach den zuletzt warmen Wochen die Mineralisierung im Boden bei eintreffenden Niederschlägen höher sein als im Trockensommer 2022.

Anfallende Arbeiten

Borspritzungen über das Blatt sind ab Reihenschluss zu empfehlen (0,5–1 kg/ha Reinbor). Die Herz- und Trockenfäule, wie Bormangel auch genannt wird, ist ein eher seltenes Phänomen. Jedoch aufgrund des Klimawandels zunehmend wahrscheinlicher. Bormangel tritt vor allem bei Sommertrockenheit auf Parzellen mit einem pH-Wert über 7,0 auf. Dies kann auch nach einer Kalkung oder dem Umbruch einer langjährigen Wiese der Fall sein.

Weiter müssen Schosser konsequent entfernt werden. Sowohl in den klassischen wie auch in den ALS-Rüben ist dies eine wichtige Arbeit, um Folge-



Vielorts wurde der Reihenschluss erreicht oder steht kurz bevor (Bild vom 14. Juni) – trotz schwierigen Starts ins Rübenjahr ein erfreuliches Bild.

probleme zu vermeiden. Besonders in den ALS-Zuckerrüben (Smart-Sorten) ist dies oberste Priorität. Werden Schosser nicht entfernt, können sie Samen bilden und vermehren sich somit. Dies führt in den Folgekulturen zu Durchwuchsrüben, welche mit keinem Sulfonylharnstoff (Gruppe B) bekämpft werden können. Dies ist vor allem in Fruchtfolgen mit Mais, Getreide und Zuckerrüben problematisch und verursacht viel Handarbeit. Ein einziger Schosser kann Tausende Samen bilden – eine kurze Feldkontrolle lohnt sich auf jeden Fall.

All diejenigen, welche schon letztes Jahr ALS-Zuckerrüben hatten, sollten zwingend ihre Nachfolgekulturen auf Durchwuchsrüben kontrollieren. Sonnenblumen, Kartoffeln und Mais haben aktuell eine gute Grösse, um allfällige Durchwuchsrüben zu finden. Im Weizen sollten vor der Abreife des Getreides alle Zuckerrüben herausgerissen und entsorgt werden, welche oben herauswachsen.

Blattgesundheit

Das Monitoring für die Blattflecken wurde lanciert und wird wiederum auf beinahe 50 Standorten über das Rübenanbauggebiet praktiziert. Bis anhin wurden noch keine Flecken gefunden. Der kalte Frühling in Kombination mit dem späten Reihenschluss lässt vermuten, dass das Auftreten dieses Jahr später sein könnte. Grundsätzlich spricht man von 5 bis 7 Wochen nach dem Reihenschluss von möglichen ersten Flecken. Mit dem späteren Reihenschluss dürfte dies wohl Mitte Juli der Fall sein. CR+-Sorten haben zudem einen besseren Eigenmechanismus und dürfen wohl eher erst nach 7 Wochen nach Reihenschluss Befall verzeichnen. Es ist wichtig, dass die erste Applikation sitzt und zum richtigen Zeitpunkt ausgebracht wird. Informieren Sie sich dafür auf der Beta-Swiss-App oder auf der Homepage der Fachstelle. Führen Sie die erste Behandlung erst dann durch, wenn Sie tatsächlich die ersten Blattflecken

gefunden haben. Kontrollieren Sie dazu vorwiegend die Feldränder mit dem speziellen Augenmerk auf Nachbarparzellen, auf welchen 2022 Rüben gestanden haben. Beachten Sie dabei die Windrichtung. Felder, welche in der Hauptwindrichtung von Rübenparzellen aus dem letzten Jahr stehen, sind tendenziell gefährdeter. Nach der ersten Behandlung ist je nach Anbaugbiet und Blattfleckendruck ein Intervall von etwa drei Wochen empfohlen. Mittel mit dem Wirkstoff Cyproconazol sind höchstens bis zum 30. Juni 2023 aufzubrauchen, danach dürfen sie in der Zuckerrübenkultur nicht mehr eingesetzt werden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder in den Pflanzenschutzbulletins der entsprechenden Kantone.

Zusammenfassend kann gesagt werden:

- Spritzen Sie erst, wenn Sie Blattflecken gefunden haben, Kontrollaufruf durch BETA-Swiss-APP beachten.
- Wirkstoffwechsel ist essenziell, um Resistenzen vorzubeugen.
- Wiederholung der Applikation nach drei Wochen, falls im Juli behandelt werden musste.
- Mischungen mit Fenpropidin und Fenpropimorph können einen Vorteil bringen.
- Produkte mit dem Wirkstoff Epoxiconazol sind nicht mehr erlaubt. Cyproconazol bis maximal 30. Juni.
- Bei jeder Behandlung sollen mindestens 2 kg/ha Funguran Flow (oder ein bewilligtes Kupferprodukt) beigemischt werden.
- Bei hoher Luftfeuchtigkeit spritzen; die Blätter dürfen aber nur taufeucht und nicht nass sein.
- Die Wassermenge soll mindestens 300 l/ha betragen.
- Extenso-Zuckerrüben unbedingt mit einem kupferhaltigen Blattdünger schützen (Achtung! Darf keine W-Nummer aufweisen).

Gut gibts die Thurgauer Bauern.

Schweizer
**Bäuerinnen
& Bauern**
Für dich.

Winzerinfo – Aktuelles für die Weinbaupraxis

Text: Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH

Liebe Leserinnen und Leser

Nach dem verregneten Frühjahr kam der Wechsel zu den sommerlichen Temperaturen mehr als gelegen, zumal Mitte Mai erste Funde von Ölflecken auf Blättern und Gescheinen gemeldet wurden. So schnell die Stimmung kippte, so dankbar war man für die trockene Wetterlage, welche vorerst die Infektionslage für den Falschen Mehltau entschärfte.

Seit über drei Wochen sitzt nun die Hochdruckwetterlage fest und beschert uns nördlich der Alpen eine ungewöhnlich lange Trockenperiode, wie sie das letzte Mal 2002 in Zürich gemessen wurde. Zusätzlich wird sie von einer stetig wehenden Bise begleitet, welche die Hitze zwar erträglicher macht, aber auch die Böden austrocknen lässt. Langanhaltende Wetterlagen sind wohl nur eine der spürbaren Folgen des Klimawandels, welche sich auch in diesem Jahr wieder zeigen.

Während Ertragsanlagen und tiefgründige Junganlagen noch von der Frühjahrsfeuchtigkeit zehren, gilt es, bei leichten Standorten und Neupflanzungen die Wasserversorgung im Blick zu behalten. Die Bewässerung von Neuanlagen und flachgründigen Parzellen ist anzuraten, aber auch das Kurzhalten der Begrünung oder gegebenenfalls das Walzen von geeigneten Einsaaten.

Vorerst ist keine Abkühlung in Sicht. Die regional angekündigten Gewitter der nächsten Tage erhöhen aber das Risiko von Echtem Mehltau. Ebenso sollten bereits mit Falschem Mehltau befallene Anlagen gerade in der empfindlichen Blütezeit geschützt werden.

Es bleibt spannend, ob für die kommenden Sommermonate der pessimistische Böögg oder die optimistischen Muotathaler Wetterschmöcker mit ihrer Prognose recht behalten.

(Weitere Infos zu Letzteren finden Sie in einem Artikel des «Zürcher Oberländers»)

Wir wünschen Ihnen weiterhin eine erfolgreiche Saison 2023 und hoffen, dass uns Petrus mit schönem Wetter verwöhnt.

Linnéa Hauenstein und Michele Bono, FiBL

Pflanzenschutz – Krankheiten

Der Befall durch **Falschen Mehltau** (Blätter und Gescheine) ist jetzt deutlich sichtbar. In Einzellagen sind 10–20% der Gescheine befallen. In der letzten Zeit sorgten vor allem die trockene Witterung und der beständige Wind dafür, dass das Risiko überschaubar blieb und der Befall sich nicht weiterentwickelte. Die kritische Phase ist aber noch nicht vorbei und der Blattzuwachs in der letzten Woche war enorm. Auch in der nächsten Zeit wird der Zuwachs hoch sein, da viele Blätter noch nicht ihre endgültige Grösse erreicht haben und die Beeren jetzt schnell grösser werden.

In Anlagen mit Befall besteht bei Blattnässe (Niederschläge oder Taubildung) und entsprechender Luftfeuchte ein grosses Risiko für Sekundärinfektionen, da auch alte Befallsstellen noch Sporen bilden können, sobald die Bedingungen dafür günstig sind. Ausserdem besteht bei Gewittern die Gefahr von Bodeninfektionen. Grundsätzlich sollten in Anlagen mit Befall möglichst Kontaktmittel mit geringem Resistenzrisiko eingesetzt werden, am besten kurz vor prognostizierten Niederschlägen. Massgebend für die Behandlungsintervalle ist der Zuwachs an Blattmasse oder die Niederschlagsmenge seit der letzten Behandlung. Spätestens nach 400 cm² (zwei neue Blätter) ist der Belag zu erneuern.

Das Risiko für Infektionen durch **Echten Mehltau** ist jetzt hoch, auch wenn die Anfälligkeit der Trauben am Ende der Blüte bereits wieder abnimmt. Besonders in bekannten Befallslagen ist die Situation gut zu beobachten. Die Mittelwahl und die Abstände sind entsprechend anzupassen.

Aktuelle Prognosen zu Infektionsereignissen finden Sie bei Agrometeo und RIMpro.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN)

Gegen Falschen Mehltau sollte vorbeugend – möglichst kurz vor Niederschlägen – behandelt werden. In Anlagen mit Befall sind Kontaktfungizide (z.B. Folpet, Kupfer) zu bevorzugen (geringes Resistenzrisiko). Je nach Witterungssituation sind Abstände von ca. 8–10 Tagen (2–3 Blätter Zuwachs) möglich. Sind gegen Ende der Wirkungsperiode Infektionsereignisse vorhergesagt, sollte unbedingt vorher behandelt werden.

Bei der nächsten Behandlung ist es sinnvoll, Mittel mit einer Nebenwirkung gegen Botrytis (z.B. Folpet oder Kupfer) einzusetzen oder beizumischen.

Gegen Echten Mehltau sind teilsystemische PSM der Gruppe 3, 4, 11 oder 12 zu empfehlen.

Für Betriebe, die am **Programm «Verzicht auf Insektizide, Akarizide und Fungizide nach der Blüte»** teilnehmen, gilt: Sobald die früheste Sorte der angemeldeten Flächen BBCH 73 Schrottkorngrösse erreicht, muss auf Pflanzenschutzmittel für den biologischen Anbau umgestellt werden. Das heisst: Je nach Entwicklungsstand ist die nächste Behandlung die letzte mit chem.-synth. Produkten oder bereits die erste mit biologischen Pflanzenschutzmitteln. Beachten Sie auch die Einhaltung der Kupferhöchstmenge von 1,5 kg pro Hektar und Jahr auf den angemeldeten Flächen.

Piwi-Sorten (BIO und ÖLN)

Aufgrund der unbeständigen Witterung (mögliche Bodeninfektionen) und des empfindlichen Entwicklungsstadiums ist jetzt eine Behandlung gegen Falschen und Echten Mehltau sinnvoll. Diese Behandlung dient auch dazu, Resistenzdurchbrüche zu vermeiden. Wenn möglich, sollten jetzt Produkte mit Nebenwirkungen gegen Botrytis und Schwarzfäule eingesetzt werden. Generell sind nach Möglichkeit Pflanzenschutzmittel für den Bio-Anbau (siehe unten) einzusetzen.

Biologischer Anbau

Die trockenen und warmen Tage haben das Rebenwachstum weiter beschleunigt. Die niedrige Luftfeuchtigkeit wirkte sich bis jetzt günstig auf den Befallsdruck mit Falschem und Echem Mehltau aus. Die vorhergesagten Gewitter der nächsten Tage erhöhen das Risiko vor weiteren Infektionen. Gerade im empfindlichen Stadium der Blüte und vor allem in bereits befallenen Parzellen gilt besondere Vorsicht.

Eine Behandlung sollte zur abgehenden Blüte durchgeführt werden, da die Blüten nach dem Abwerfen der Blütekäppchen ungeschützt sind.

Ansonsten richtet sich der Pflanzenschutz nach vorhergesagten Niederschlägen und dem Neuzuwachs. Es wird empfohlen, nach einem Zuwachs von zwei bis drei neuen Blättern und vor einer nächsten Infektionsmöglichkeit eine Behandlung durchzuführen,

um den Neuzuwachs zu schützen und den Verdünnungseffekt des bestehenden Belags zu kompensieren.

Betriebe, die noch nicht auf Kupfer umgestellt haben, sollten nach Möglichkeit die 15–20 mm Niederschlagsmenge abwarten (Tonerde ist weitgehend abgewaschen), um eine phytotoxische Reaktion zu vermeiden.

Wird ausschliesslich mit Kupfer behandelt, sollte in der jetzigen Wachstumsphase 150–250 g/ha Reinkupfer +3–5 kg/ha Schwefel eingesetzt werden. Je nach Befallsdruck und Vorjahresbefall von Echem Mehltau ist die Aufwandmenge anzupassen. Ab abgehender Blüte können auch Kaliumbicarbonat eingesetzt werden, je nach Produkt zwischen 3 und 5 kg/ha.

Werden die Reben weiterhin mit Tonerdeprodukten (Myco-Sin, Agrolem) behandelt, ist eine Aufwandmenge von 5 kg/ha und angepasst an das Infektionsrisiko mit Echem Mehltau ebenfalls 3–5 kg/ha Netzschwefel empfohlen.

Aufgrund der temperaturabhängigen Wirkungsdauer von Netzschwefel sollte das Spritzintervall bei einem hohen Infektionsrisiko 6–8 Tage nicht übersteigen, um mögliche Infektionen mit Echem Mehltau abzudecken.

Pflanzenschutz – Schädlinge

Zur Planung der weiteren **Traubenwicklerbekämpfung** ist jetzt noch ein guter Zeitpunkt, um Kontrollen (10 × 10 Gescheine) auf Gespinste der 1. Generation (Heuwurm) durchzuführen. Ab 5–10% Befall ist eine unterstützende Behandlung gegen die 2. Generation (Sauerwurm) einzuplanen. Die Befallshäufigkeit beim Bekreuzten Traubenwickler entspricht derjenigen der vergangenen Jahre. Besonders in Anlagen, in welchen sich ein Bestand aufbauen konnte, ist vermehrter Befall feststellbar. Der Einbindige Traubenwickler ist hingegen im aktuellen Jahr beinahe nicht anzutreffen.

(Quelle: Andermatt Biocontrol)

Eine allfällige Behandlung ist 8–10 Tage nach Flugmaximum der zweiten Generation angezeigt. Mit dem Beginn des Falterfluges der zweiten Generation ist, je nach Parzelle und Region, in dieser oder der nächsten Woche zu rechnen.

Gleichzeitig zur Kontrolle der Traubenwickler kann auch die Überprüfung auf **Springwurmwickler**

durchgeführt werden (Schadschwelle: 1–2 Raupen pro Stock).

Hinweise zu Symptomen, Schadschwellen und Bekämpfungsmöglichkeiten finden Sie in den Pflanzenschutzempfehlungen für den Rebbau 2023/2024.

Halten Sie die Augen nach dem **Japankäfer** offen. Der kleine Käfer stammt ursprünglich aus Japan und wurde 2017 erstmals im Tessin festgestellt. Der Japankäfer (*Popillia japonica*) stellt eine neue Bedrohung für Kulturpflanzen dar. Adulte Tiere können das Laub zahlreicher Pflanzenarten vollständig verzehren, darunter Weinreben, Apfelbäume, Steinobst, Rosensträucher usw.

Er ist kleiner als ein Fünfräppler (ca. 1 cm lang) und sieht ähnlich aus wie der einheimische Gartenlaubkäfer, unterscheidet sich jedoch durch weisse Haar-

büschel an der Seite und am Hinterleib. Der Kopf und der Thorax sind metallisch grün.

Der Japankäfer fliegt von Juni bis August. Bei einem Verdachtsfall muss versucht werden, ihn einzufangen und in einem geschlossenen Behälter aufzubewahren. Melden Sie einen Verdachtsfall umgehend beim Pflanzenschutzdienst Ihres Kantons.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN), Piwi-Sorten
Derzeit keine Behandlungen nötig. Generell ist auf eine raubmilbenschonende Pflanzenschutzstrategie zu achten.

Biologischer Anbau

Generell ist auf eine raubmilbenschonende Pflanzenschutzstrategie zu achten. Reblausbefall (Maigallen) ist zu entfernen und zu vernichten.

Einladung zur Rebbegehung in Stein am Rhein

Mittwoch, 28. Juni 2023, Beginn um 19.00 Uhr, Schulhaus Hopfengarten

Der Verein Weinfreunde Stein am Rhein lädt zusammen mit der Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH alle Interessierten zur diesjährigen Rebbegehung wie folgt ein:

Piwi – Robuste Rebsorten

Programm

- **Begrüssung:** Andreas Florin, Präsident Weinfreunde Stein am Rhein
Markus Simmler, Präsident Branchenverband SH Reben und Wein
- **Einführung,** Hansueli Pfenninger, Fachstelle SH-TG-ZH
- **Jungpflanzen, aktuelle Trends:** Martin Auer, Auer Rebschulen
- **Neue Sorten, Unterlagen, Forschung, was befindet sich in der Pipeline?**
Prof. Dr. Markus Rienth; Dozent für Weinbau und Önologie, Fachhochschule Changins/Nyon
- **Anbaumethoden – Önologie:** Thomas Stamm; Rebbauer, Piwi-Praktiker seit 1995
- **Pflanzenschutz:** Hansueli Graf, Julia Bommer; Vitex-Stähler
- **Marketing, Verkauf:** Markus Hallauer (Strada), Philippe Brühlmann (GVS), Jürg Schönenberger (DiVino)

Die Organisatoren freuen sich auf eine grosse Teilnehmerschar, auf anregende Gespräche und auf einen gemütlichen Ausklang bei Wein, Wurst und Brot.

*Für die Weinfreunde Stein am Rhein: Andreas Florin
Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH: Hansueli Pfenninger*

Update zu den beiden Rückzügen der PSM-Produkte Ammate und Steward mit dem Wirkstoff Indoxacarb:

Auch das Bundesgericht hat nun in einem kürzlichen Entscheid die beiden Beschwerden abgewiesen. Somit sind die von uns ursprünglich verfügten Fristen (Ausverkaufsfrist 1. Oktober 2022 und Aufbrauchfrist 1. April 2023), welche nun beide schon abgelaufen sind, rechtlich gültig und die Produkte dürfen weder in Verkehr gebracht noch angewendet werden.

Das Onlineverzeichnis wird dahingehend baldmöglichst angepasst und auch die kantonalen Stellen werden entsprechend informiert. (Quelle: BLV)

Pflegehinweise

Zeitgerecht und gewissenhaft durchgeführte **Laubarbeiten** unterstützen eine optimale Wirkung der Pflanzenschutzmassnahmen. Arbeiten wie Stammputzen, Erlesen und Einschlaufen haben einen grossen Einfluss auf den Pflanzenschutz, sei es durch eine bessere Durchlüftung der Laubwand oder das Entfernen von möglichen Infektionsquellen. Neben diesen indirekten Effekten gibt es auch einen wichtigen direkten Effekt: Ist die Laubwand und besonders die Traubenzone in «aufgeräumtem» Zustand, wird die Anlagerung von Pflanzenschutzmitteln an die empfindlichen Gescheine deutlich verbessert.

Eine **frühzeitig und gut ausgelichtete Laubwand** ist auch die beste indirekte Massnahme gegen Botrytis im Herbst. Mit dem Auslauben von Hand kann im Stadium 71 (Beginn des Fruchtansatzes) begonnen werden. Damit minimiert sich auch die **Gefahr von Sonnenbrand** auf den Trauben.

Wenn die Zellteilungsphase beendet ist (ca. bei Erbsengrösse), besteht der optimale Termin für das **Kappen**. Wird der Laubschnitt zu einem früheren Zeitpunkt vorgenommen, führt dies zu grösseren Beeren und kompakteren Trauben, höherer Fäulnisgefahr und einem höheren Ertrag. Dazu kommt ein stärkeres Geiztriebwachstum. Daher empfiehlt es sich, mit dem **Gipfeln** möglichst lange zuzuwarten.

Dennoch gilt, dass die Technik den Zeitpunkt bestimmt. Mit dem Laubscheider soll gefahren werden, solange die Triebe aufrecht stehen und vom Laubscheider erfasst werden können. Wird der Laubschnitt von Hand durchgeführt, kann allenfalls etwas länger zugewartet werden.

Erhöhte Aufmerksamkeit gilt der Pflege von Neupflanzungen. Zeitgerechtes und richtiges Ausbrechen und Aufbinden der jungen Triebe und das Ausgeizen bis zur gewünschten Stammhöhe fördern die Bildung eines geraden und wundfreien Stammes. Besonders wichtig ist eine **optimale Wasserversorgung der Jungpflanzen**, damit ein ausreichendes und möglichst gleichmässiges Wachstum erreicht wird. Hochstammreben gelten – wegen der längeren Stämme – als anfälliger gegenüber Trockenstress.

Nach dem Modell, welches das Übertragungsrisiko von **Bois noir (Schwarzholzkrankheit)** im Rebbauberechnet, soll jetzt auf das Mähen von Winden und Brennesseln verzichtet werden.

Das konsequente Entfernen von **Neophyten** ist weiterhin angezeigt.

Informationen aus SH-TG-ZH

Sauvitage: Aufnahme in AOC-Rebsortenliste Thurgau

Bewirtschafter, welche die Rebsorte Sauvitage anbauen, könnten theoretisch die Umstellung der Weinklasse im «Agate» selber vornehmen. Zurzeit ist die Umstellung jedoch nicht möglich. Bitte melden Sie sich bei der Fachstelle für die Umstellung der Weinklasse «Landwein» in «AOC».

Rückzug von folgendem Wirkstoff aus der Pflanzenschutzmittelverordnung:

- Wirkstoff: Indoxacarb
- Zulassungsnummer: W-7305
- Produktname: Steward (Stähler)

Die Produkte dürfen ab sofort weder angewendet noch in Verkehr gebracht werden.

Wird an Ihrem nächsten Dorf- oder Vereinsfest Thurgauer Apfelsaft und Thurgauer Wein ausgeschenkt? Vielen Dank – Ihre Thurgauer Obst- und Weinbauern.

Thurgauer Bauer

**Offizielles Organ des Verbands
Thurgauer Landwirtschaft (VTL)**

Erscheint wöchentlich jeden Freitag

und beinhaltet unter anderem Themen wie:

Aktueller Pflanzenschutz, Tierhaltung, Milch-
produktion, Pflanzenbau, Biolandbau, Obstbau,
Waldbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

Gerne bestelle ich folgendes Abo vom Thurgauer Bauer:

- Probe-Abo, 3 Ausgaben gratis
- Schnupper-Abo, 6 Ausgaben für Fr. 10.–
- Jahres-Abo, 52 Ausgaben für Fr. 96.–

Einsenden an:

Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Thurgauer Bauer
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
abo.tgbauer@galledia.ch
Tel. 058 344 95 33

Vorname: _____

Nachname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Friaul-Slowenien-Reise mit dem VTL/ Landtechnik, 21. bis 29. Oktober 2023



1. Tag Thurgau–Slowenien

Fahrt vom Thurgau via Arlberg, Innsbruck zum Mittagessen im Raum Wörgl. Am Nachmittag weiter an Kitzbühel vorbei, über den Pass Thurn, Mittersill, Felberntautunnel nach Kärnten und über die Grenze nach Slowenien. Am Abend Ankunft im Hotel im Raum Kranjska Gora.

2. Tag Jasna-See

In Kranjska Gora genießen wir eine Führung durch das Planica Nordic Center. Freier Mittagsaufenthalt in Kranjska Gora oder am Jasna-See mit Spaziermöglichkeit zurück nach Kranjska Gora (20 Minuten). Anschliessend freier Aufenthalt im romantischen Bled.

Das Bild von Bled mit dem Schloss, dem See und der Insel mitten im See ist weltweit bekannt. Machen Sie eine Schifffahrt zur Klosterinsel oder bummeln Sie durch die Stadt, versäumen Sie aber nicht, die berühmten Bleder Cremeschnitten zu kosten. Übernachtung im Raum Bled.

3. Tag Bled–Ljubljana–Zalec–Maribor

Die Reise geht weiter an Ljubljana vorbei nach Zalec. Besuch der Firma Thenos, die unter anderem Schlegelmulchgeräte herstellt. Nach einem freien Mittagsaufenthalt in Zalec fahren wir weiter nach Maribor, wo wir im Zentrum für drei Nächte ein Zimmer beziehen.

4. Tag Maribor: Ältester Weinstock

Mit einer Reiseleitung lernen wir die mittelalterliche steirische Weinstadt Maribor, heute zweitgrösste Stadt Sloweniens, näher kennen. Der älteste Weinstock der Welt soll übrigens hier stehen. Im Anschluss geht es weiter nach Ptuj. Sloweniens älteste Stadt ist eine der schönsten und interessantesten des Landes. Nach dem Rundgang haben Sie Zeit zur freien Verfügung.

5. Tag Maribor–Jeruzalem–Ljutomer: Landmaschinenhersteller

Wiederum mit einer Reiseleitung fahren wir durch verträumte Landschaften bis ins Herz der Weinber-

ge. Im kleinen Dorf Jeruzalem haben Sie einen fantastischen Rundblick über weinbewachsene Hügel. Der Name stammt von den deutschen Kreuzrittern, denen das Land rund 700 Jahre gehörte.

Ganz in der Nähe ist ein Landmaschinenhersteller, der uns für einen kurzen Besuch erwartet. Bei Farmtech in Ljutomer werden landwirtschaftliche Anhänger sowie Miststreuer hergestellt. Bei einer Weinprobe lernen Sie die hiesigen Weine kennen, dazu wird ein kleiner Imbiss serviert.

6. Tag Maribor–Adelsberg: Tropfsteinhöhle – Friaul

Es heisst Abschied nehmen von Maribor. Wir fahren Richtung Westen wieder an Ljubljana vorbei bis Adelsberg. Dort wollen wir die Tropfsteinhöhlen von Postojna besuchen.

Das 24 Kilometer lange Höhlensystem ist die zweitgrösste für Touristen erschlossene Tropfsteinhöhle. Wir besuchen jedoch nur 5 Kilometer und legen davon 3,5 Kilometer mit dem Zug zurück. Anschliessend reisen wir weiter über die Grenze nach Italien ins Friaul, wo wir für drei Nächte ein Zimmer beziehen.

7. Udine: Stadtführung – San Daniele

Mit einem Reiseführer besuchen wir die Stadt Udine, sie ist für ihre zahlreichen Paläste bekannt. Weiter geht es nach San Daniele, der Hochburg des gleichnamigen Schinkens. In diesem kleinen Städtchen mit reizvoller Altstadt produzieren 26 kleine und mittelgrosse Betriebe den wohlduftenden, luftgetrockneten San-Daniele-Schinken. Eine Besichtigung mit Verkostung darf natürlich nicht fehlen.

8. Tag Cividale: Weindegustation

Auf dem Weg nach Cividale geht es durch das Collio-Gebiet, aus dem die edlen Tropfen dieser begnadeten Weinregion stammen. Eine Weinprobe ist ein Muss!

Danach folgen wir den Spuren, welche die langobardische Herrschaft in ihrer ehemaligen Hauptstadt Cividale hinterlassen hat. Am Abend Einkehr in einer typischen friulanischen Osteria.

9. Tag Heimfahrt

Leider neigt sich unsere Reise schon dem Ende zu und wir müssen die Heimreise antreten. Sie führt uns via Tolmezzo, Sappada ins Pustertal, wo wir die Fahrt für das Mittagessen unterbrechen. Anschliessend fahren wir weiter über den Brennerpass, Innsbruck, durchs Klostertal zurück in den Thurgau.

Programmänderungen sind noch möglich.

Preise und Leistungen

Preis pro Person im Doppelzimmer	Fr. 1590.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 300.–

Im Preis inbegriffen sind: Fahrt mit Reiseocar, alle Strassengebühren, acht Übernachtungen mit Halbpension, alle Führungen und Betriebsbesuche, Weinproben, Fahrt mit dem Zug in die Tropfsteinhöhle.

Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2023. Bitte sofort anmelden, es hat nur noch wenige freie Plätze:

Anmeldung an: VTL \ Landtechnik, Markus Koller, Weierhofstrasse 9, 9542 Münchwilen,
Telefon 071 966 22 43 oder info@tvlt.ch



Anmeldetalon für Friaul-Slowenien-Reise mit dem VTL \ Landtechnik

21. bis 29. Oktober 2023

Name: _____

Name: _____

Vorname: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsdatum: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Bemerkungen: _____

Übernachtung im Doppelzimmer

Übernachtung im Einzelzimmer

Ich bin bereit, ein Doppelzimmer zu teilen

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

Wetterregel für den 24. Juni (Johannistag):

**Vor Johanni bitt um Regen,
nachher kommt er ungelegen.**



Ernährung und Rezepte

Beilage zum Grillfest

Der Sommer ist da und damit auch das Beisammensein mit Familie und Freunden. Grillieren ist für alle, ob Gross oder Klein. Kann man doch auf den eigenen Teller schöpfen, worauf man Gluscht hat. Der Beilagensalat schmeckt erfrischend und kann ungekühlt aufbewahrt werden.



*Text und Bilder:
Noemi Koch-Cadosi,
Ernährungsberaterin und
Kursleiterin, Arenenberg*

Informationen zum Produkt

Das Original-Couscous stammt aus Nordafrika und Vorderasien. Es ist kein eigenes Getreide. Hergestellt wird Couscous aus Weizen, Gerste, Hirse und bei uns am häufigsten aus Hartweizen. Mittlerweile gibt es auch Couscous aus Buchweizen oder Mais für «Zöliakiker». Der Griess wird dazu befeuchtet und zerrieben. Die Kügelchen sind das Endprodukt. In der Küche ist es als Beilage anstelle von Reis oder Kartoffeln einsetzbar. Die Zubereitungszeit ist kurz: Entweder man dämpft es in einem Dampfkorbli oder man übergiesst es mit kochender Bouillon und lässt es zugedeckt ca. 10 Minuten ziehen.

Bunter Couscous-Salat

Zutaten für die Sauce

5 EL Rapsöl
5 EL heller Essig
(Weisswein, Apfel, Condimento)
0,5 dl Bouillon, evt. etwas mehr
Salz und Pfeffer
Pfefferminzblätter für die Dekoration

Zutaten für den Salat

100 g Couscous
3 dl Bouillon
1 kleine Nostrano-Gurke (oder 200 g) geschält,
in Würfel geschnitten
1 Zwiebel, in feine Ringe geschnitten
1 gelbe Peperoni, in feine Streifen geschnitten
100 g Schafskäse, in Würfel geschnitten
100 g Oliven gemischt, entsteint
150 g Cherry-Tomaten, halbiert



Zubereitung:

Für die Sauce die Zutaten mit einem Mixer gut vermischen, abschmecken. Die Pfefferminzblätter waschen, trocken tupfen und für die Dekoration beiseite legen.

Das Couscous mit der kochenden Bouillon übergießen, gut umrühren und zugedeckt 10 Minuten ziehen lassen. In der Zwischenzeit das Gemüse waschen, trocknen und in die gewünschte Form schneiden. Wenn das Couscous lauwarm abgekühlt ist, mit der Sauce und dem Gemüse vermischen. Mit Gewürzen und Kräutern nach Wahl abschmecken. Den bunten Couscous-Salat mit den gezupften Pfefferminzblättern dekorieren und zur Grillade genießen.

Tipp:

Das Couscous können wir gut bereits einen Tag vorher zubereiten. Man kann es auch anstelle von Reis verwenden. Das Gemüse erst vor dem Servieren untermischen, damit es kein Wasser zieht.

Erdbeeren mit Mascarpone-Nocken**Zutaten:**

500 g Erdbeeren
200 g Mascarpone
50 g flüssiger Honig
1 EL Kakaopulver oder geriebene Schokolade

Zubereitung:

Den Mascarpone mit dem flüssigen Honig gut verrühren. Die Erdbeeren bei Bedarf waschen und in Scheiben schneiden. Erdbeeren in vier tiefe Teller verteilen. Nun von der Mascarpone-Honig-Masse mit zwei Kaffeelöffeln Nocken abstechen. Diese auf die Erdbeeren legen. Mit geriebener Schokolade oder Kakaopulver bestreuen, servieren und genießen.

Tipp:

Dieses Dessert lässt sich auch mit anderen Beeren der Saison zubereiten.



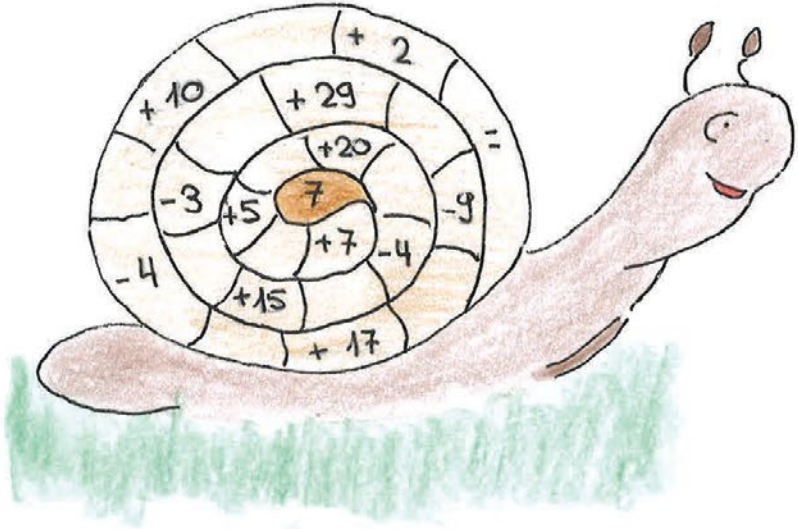


Kinderecke



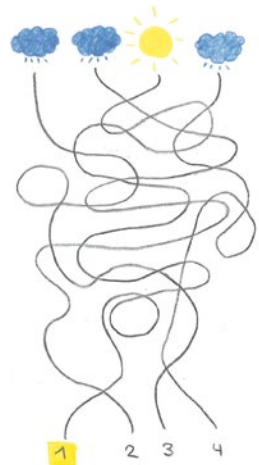
Rechnungsschnecke

Trage die fehlenden Zahlen ein.



Lösung von:

Sonnen-Labyrinth,
aus Nr. 24



Auflösung und Gewinnerin des Schwedenrätsels Nr. 24 vom 16. Juni 2023

Das Lösungswort heisst: **KELTEREI**

Die Gewinnerin eines Landi-Gutscheins im Wert von Fr. 50.-, offeriert von der Landi Mittelthurgau, heisst: Marlis Tanner, 8532 Weiningen. Wir gratulieren herzlich.

Rätseln und gewinnen

Soja-Duftkerze «Matterhorn» von PanoramaKnife im Wert von Fr. 59.90. Düfte fabrizieren Bilder und machen Sie lebendig! In diesem Fall ist es der magische Duft eines Tannenwaldes.



7			9		2			
		8	7	3		9		1
			5				8	
4					8		5	3
2	5			7			1	
					6	4		
	4	7		2				5
			3		7			
3		9				2		

© ADAM

N	E	L	A	D	G	U	G	B
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Mit Wissen und etwas Glück gewinnen Sie eine Soja-Duftkerze aus natürlichem Sojawachs von PanoramaKnife im Wert von Fr. 59.90. Dabei lernen Sie noch dazu – nämlich die genauen Höhen der schönsten Gipfel der Schweiz. Viel Spass beim Geniessen mit einer Auswahl der bekanntesten Berge der Schweiz. Und wenn Sie nicht gewinnen: Hier können Sie die wertvollen Geschenke auch kaufen: www.panoramaknife.ch – oder unter Telefon 071 663 20 35.

Füllen Sie das Diagramm so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 3 x 3 Quadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau ein Mal vorkommt. Wenn Sie dann die Buchstaben von 1 bis 9 unter der letzten Ziffernreihe des Sudoku in die leere Kästchenreihe übertragen, ergibt sich das Lösungswort: ein landwirtschaftliches Werkzeug

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 28. Juni 2023, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Verwöhntage Thurgauer Landfrauenverband Therme 51, Leukerbad

**Donnerstag, 16. November
bis Sonntag, 19. November 2023**

Leukerbad 1411 m/M. ist eine Ferienregion mit den grössten natürlichen Thermalwasservorkommen in Europa. Inmitten einer einzigartigen Bergarena gelegen und umgeben vom regionalen Naturpark Pfyn-Finges, können wir uns in den verschiedenen Thermalbädern entspannen.

Die Umgebung eignet sich auch hervorragend für Spaziergänge und Wanderungen. Auch lassen sich attraktive Ausflüge mit dem Bus unternehmen oder das Dorf lädt zum Verweilen ein.

Das Hotel Therme 51 liegt mitten im Dorf, verfügt über die kleinste öffentliche Therme von Leukerbad und gewährt uns 15 % Rabatt auf die Anwendungen bei Voranmeldung.

Arrangement:

- 3 Übernachtungen
- Frühstück
- Abendessen (ohne Getränke)
- Eintritt ins kleine hauseigene Thermalbad/
Infrarotkabine, Sauna

Doppelzimmer (pro Person) Fr. 390.–

Einzelzimmer (pro Person) Fr. 480.–
(max. 10 Zimmer)

Doppelzimmer zur Einzelbenützung Fr. 540.–



Es besteht die Möglichkeit, Mehrbettzimmer zu buchen:

3-Bett-Zimmer (pro Person) Fr. 315.–
4-Bett-Zimmer (pro Person) Fr. 285.–

«Badelätschli» sind nicht vorhanden, bitte selber mitnehmen. Zuzüglich Kurtaxe Fr. 6.–/Nacht/Person.

- Annullationskostenversicherung wird vom Hotel empfohlen (4 % der Buchungssumme).
- Bezahlung des Arrangements bei Abreise im Hotel (bar oder mit Karte).
- Es folgt eine definitive Bestätigung bis Ende September.
- Hinreise Donnerstagmorgen / Rückfahrt am Sonntag ca. 12.00 Uhr
- Die Hin- und Rückreise wird organisiert. Genaueres liegt der Bestätigung bei.



Wellnessangebot

Massage

Teilkörper	25 Min.	59 Fr.
Ganzkörper	50 Min.	99 Fr.
Sport- oder Bambusmassage	25 Min.	65 Fr.
Sport- oder Bambusmassage	50 Min.	115 Fr.

Fussmassage

25 Min.	59 Fr.
50 Min.	99 Fr.

Antistress-Massage

Mit Aromaöl	25 Min.	62 Fr.
	50 Min.	105 Fr.

Kerzenölmassage

25 Min.	59 Fr.
50 Min.	99 Fr.

Manuelle Lymphdrainage

50 Min.	105 Fr.
---------	---------

Tibetische Cristallo-Hot-Stone-Massage

50 Min.	115 Fr.
80 Min.	145 Fr.

Lomi-Massage

50 Min.	115 Fr.
---------	---------

Anticellulite-Massage

50 Min.	115 Fr.
---------	---------

Kosmetikprogramm

Gesichtsbehandlung für junge Haut

50 Min.	105 Fr.
---------	---------

Verwöhnende Gesichtspflege, für jeden Hauttyp (Re-Hydrating)

80 Min.	120 Fr.
---------	---------

Intensive Gesichtspflege Anti Aging

80 Min.	130 Fr.
---------	---------

Premium mit Q10-Lifting / Anti Aging

80 Min.	140 Fr.
---------	---------



Anmeldung bis spätestens 31. Juli 2023 an:

Cornelia Berger, Seealp 1, 8595 Altnau, cornelia.berger@landfrauen-tg.ch

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Allergien/Lebensmittelunverträglichkeit: _____

Wellness-/Kosmetik-Behandlung: _____

- Einzelzimmer
 Doppelzimmer zusammen mit _____
 Mehrbettzimmer, 3er oder 4er

Elisabeth- und Oscar-Beugger-Preis 2024

Gesucht sind Projekte für mehr Fläche für die Naturvielfalt

Wer gewinnt den Elisabeth- und Oscar-Beugger-Preis für Natur- und Landschaftsschutz 2024? Ab heute bis am 3. November 2023 können herausragende Projekte zur Förderung von mehr Fläche für die Naturvielfalt eingereicht werden.

Text: Pro Natura

Die Vielfalt der Natur ist die Grundlage für ein gesundes Leben. Doch wie die akute Biodiversitätskrise zeigt, ist dieser Reichtum bedroht und braucht unseren aktiven Schutz. Nur gemeinsam können wir die Biodiversität für uns und für künftige Generationen erhalten. Mit mehr Flächen für die Naturvielfalt stärken wir den Zustand unserer Ökosysteme.

Mehr Natur in allen Lebensräumen

Pro Natura sucht für die Preisverleihung 2024 im Auftrag der Emanuel- und Oscar-Beugger-Siftung beispielhafte Projekte für mehr Flächen für die Na-

turvielfalt. Projekte aus allen Lebensräumen sind gefragt: Mehr Grünflächen im Siedlungsraum verbessern das Klima in der heissen Jahreszeit. Grössere Wald- oder Moorflächen steigern die Luftqualität. Umfangreichere Flächen im Kulturland bieten Insekten den nötigen Lebensraum und gesunde Flussauen schützen vor Hochwasser.

Jetzt Projekte einreichen

Bis zum 3. November 2023 können Vorzeigeprojekte eingereicht werden. Bei Projekteingabe sollen die Projekte in Planung oder zu Beginn der Ausführung stehen. Der Elisabeth- und Oscar-Beugger-Preis wird seit 2008 an private oder öffentliche Institutionen für herausragende Projekte im Natur- und Landschaftsschutz vergeben. Die Preissumme beträgt 50 000 Franken.

Eingabebformular:

www.pronatura.ch/de/projekteingabebformular/beuggerpreis

Familientag des Braunviehzuchtvereins Amriswil

In den Tabellen zur Wanderpreisverleihung haben sich seitens der Redaktion leider Fehler eingeschlichen. Nachfolgend die korrigierte Fassung: *red.*

1. bis 3. Laktation LP

Rang	Name	LP	Besitzer
1.	Jorda	124	von Stefan Looser (Preisträger)
2.	Elena	118	von Stefan Looser
3.	Marita	116	von Stefan Looser

Zellzahl Betriebsdurchschnitt

Rang		Besitzer
1.	40	Marianne Brühlmann (Preisträgerin)
2.	44	Stefan Bücheler
3.	53	Lukas Keller

Neue Grundbildung nimmt Form an

Die interne Konsultation bei den Mitgliedorganisationen der OdA AgriAliForm bestätigt die neuen Bildungsmodelle für Landwirt:innen EFZ und Weinfachleute EFZ im Grundsatz. Es kamen verschiedene Verbesserungsvorschläge zu einzelnen Elementen, die nun diskutiert werden.

Text: OdA AgriAliForm

Wie soll die neue Grundbildung bei den Berufen der Landwirtschaft aussehen? Alle Mitgliedorganisationen der OdA AgriAliForm, die Junglandwirte, die Schulleiterkonferenz SLK sowie die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) nutzten die Gelegenheit, ihre Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Beim Beruf LandwirtIn EFZ gibt es ein klares Bekenntnis zum vorgeschlagenen Bildungsmodell mit Fachrichtungen, das aber noch optimiert werden muss. Unter anderem gilt es, die Anzahl Lektionen in den Fachrichtungen nochmals zugunsten einer breiteren Grundausbildung zu prüfen. Die Anzahl der Fachrichtungen ist mit sechs an der Obergrenze. Die vorgeschlagenen 1440 Schullektionen in drei Lehrjahren sollen auf 1500 erhöht werden. Bei den überbetrieblichen Kurstagen ist eine Begrenzung auf

maximal 12 Tage gewünscht. Für die Handlungskompetenzen und Leistungsziele der künftigen EFZ-Absolventen gingen für alle Berufe konstruktive Verbesserungsvorschläge ein, speziell auch um die Ziele einer noch nachhaltigeren Landwirtschaft zu erreichen. Nach Abschluss der Lehre sollen die jungen Berufsleute einen Betrieb konventionell oder biologisch bewirtschaften können. Um die erhaltenen Eingaben zu besprechen, finden in den nächsten Monaten bereinigende Workshops pro Beruf bzw. pro Fachrichtung statt. Für die gemeinsamen, berufsübergreifenden Handlungskompetenzen gibt es einen eigenen Workshop. Diese Arbeit soll bis Oktober 2023 abgeschlossen sein.

Die neue Bildungsverordnung und die revidierten Bildungspläne sind das Eine. Für eine erfolgreiche Umsetzung braucht es aber noch ein Informations- und Ausbildungskonzept, Dokumente für die Lernortkooperation sowie Ausbildungsprogramme für die Betriebe und die überbetrieblichen Kurse. Schliesslich gilt es den Schullehrplan zu erarbeiten, der wiederum als Grundlage für die Lehrmittel dient. Um auch für die Erarbeitung der neuen Lehrmittel ausreichend Zeit zu haben, ist die Umsetzung der neuen Bildungsverordnung ab dem Schuljahr 2026/2027 vorgesehen.

Fundgrube
für private Anzeigen ohne gewerbmässigen Handel!

Bestellschein für Ihr Angebot in der Fundgrube für den privaten Markt

Zu verkaufen
 Zu kaufen gesucht
 Diverses

	Maximal 50 Zeichen <small>(inkl. Leerschläge und Punkte)</small>
	= 1 Zeile CHF 20.-
	weitere 50 Zeichen <small>(inkl. Leerschläge und Punkte)</small>
	= 2 Zeilen CHF 30.-
	weitere 50 Zeichen <small>(inkl. Leerschläge und Punkte)</small>
	= 3 Zeilen CHF 40.-

Der Betrag von CHF _____ liegt bei. **(Nur gegen Bar-Vorauszahlung)** inklusive 7,7% Mehrwertsteuer

Vorname, Name: _____

Strasse, PLZ/Ort: _____

Einsenden an: **Galledia Fachmedien Frauenfeld AG, Anzeigen, Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld**

Von der Grundausbildung zur Unternehmensschulung

Die berufsbegleitende dreijährige Ausbildung bietet engagierten Berufsleuten mit einer abgeschlossenen Grundausbildung in den Bereichen Landwirtschaft und landwirtschaftliche Spezialberufe eine praxisorientierte, vielseitige Weiterbildungsmöglichkeit. Der Fokus liegt dabei auf der Unternehmensführung. Dies verschafft ihnen den entscheidenden Kompetenz- und Wissensvorsprung – auf dem Arbeitsmarkt wie auch bei der Leitung eines Unternehmens.

Text: Jasmin Burkard, Leiterin modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Arenenberg

Bild: Manuel Paul

Für die erfolgreiche Führung eines landwirtschaftlichen Unternehmens genügen heute alleinige produktionstechnische Kenntnisse nicht mehr. Wer sein Unternehmen in die Zukunft führen will, muss dieses konsequent weiterentwickeln, Schwerpunkte setzen, unternehmerisch denken, seine Produkte erfolgreich vermarkten und über ein gutes Netzwerk verfügen. Am Arenenberg werden diese Kompetenzen während der Weiterbildung zum/zur Agrotechniker/in HF vermittelt. Diese Weiterbildung ist auf unternehmerisch denkende Berufsleute ausgerichtet, die in der Landwirtschaft oder in der vor- und nachgelagerten Branche Fach- und Führungsverantwortung übernehmen möchten.

Lehrgang «Agrotechnik HF» – für Fach- und Führungskräfte

Wer in der Landwirtschaft oder der vor- und nachgelagerten Branche eine Führungsfunktion übernehmen möchte, bereitet sich mit der Weiterbildung zum/zur Agrotechniker/in HF optimal darauf vor. Nebst den Modulen der Betriebsleiterschule vertiefen sich die Lernenden in Themen aus den Bereichen Naturwissenschaft, Informatik und Sprachen.

Der berufsbegleitende Lehrgang dauert drei Jahre und wird alle zwei Jahre gestartet. Der nächste Lehrgang beginnt im Sommer 2023 und wird von den drei Schulen Arenenberg TG, Salez SG und Plantahof GR gemeinsam angeboten. Die Zusammenarbeit der drei Landwirtschaftsschulen ermöglicht den Aufbau eines breiten Netzwerkes in der Ostschweizer Landwirtschaftsbranche.



Haben Sie weitere Fragen oder interessieren Sie sich für die Ausbildung?

Melden Sie sich unverbindlich bei Jasmin Burkard, Telefon 058 345 81 12, jasmin.burkard@tg.ch, oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.bbz-arenenberg.ch



Das Wichtigste in Kürze

Start	August 2023
Dauer	3 Jahre Teilzeit
Standort	Arenenberg TG, Salez SG und Plantahof GR
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> – Abgeschlossene Grundausbildung in einem grünen Beruf – Mindestens 1 Jahr Berufserfahrung nach Abschluss des EFZ – Teilzeitarbeit von 50% während der Ausbildung – Weitere Aufnahmen «sur dossier» möglich
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Module aus der Betriebsleiterschule (BLS1 und BLS2) – Betriebswirtschaft – Produktionstechnik – Naturwissenschaften – Informatik – Sprachen – Personalführung – Unternehmensführung
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> – Fr. 1100 Semestergebühren – Fr. 1500 Material, Exkursionen, Lehrmittel – Fr. 8000 Kosten Betriebsleiterschule
Abschluss	Dipl. Agrotechniker/in HF
Karrierechancen	<ul style="list-style-type: none"> – Führung eines innovativen Familienbetriebes – Besetzung von Kaderstellen in landwirtschaftlichen Organisationen und Verbänden – Leitende Funktionen auf Gutsbetrieben – Fachfunktion im landwirtschaftlichen Treuhand- und Beratungswesen – Geschäftsführung in kleineren und mittelständischen Unternehmen

Zitate von Absolventen:

«Mit der Weiterbildung zum Agrotechniker HF wollte ich mir so viele Wege wie möglich offenhalten.»

«Ich schätze den Austausch mit meinen Mitschülern und Mitschülerinnen aus den drei Kantonen. Zudem besuchte ich die Module der Betriebsleiterschule in meiner Region, dies ermöglichte mir, mein Netzwerk auch regional auszubauen.»

«Landwirtschaft ist meine Leidenschaft. Da ich in meiner Familie keinen Landwirtschaftsbetrieb habe, habe ich mich für die Ausbildung zum Agrotechniker entschieden. Dadurch möchte ich nahe an der Branche bleiben und Landwirte und Landwirtinnen in meiner Beratungstätigkeit begleiten.»

«Das Praktikum während der Ausbildung ermöglichte es mir, einen Blick hinter die Kulissen einer kantonalen Verwaltung zu werfen. Dadurch lernte ich verschiedene Abläufe kennen und verstehe nun die Zusammenhänge besser.»



Pro Natura Thurgau

Saatgutexkursionen

Am Ottenberg gibt es verschiedene wertvolle Blumenwiesen, die auf unterschiedliche Weise geschützt und gefördert werden. Auf einem Rundgang erfahren Sie, was ihren Wert ausmacht, welche Arten darauf blühen und wie die Samen einzelner Pflanzen so gesammelt werden können, dass eine Ansaat gelingt.

- Leitung:** Kathrin Wittgen, Pro Natura Thurgau, und Niklaus Schnell, NaturPlus Fischingen
Datum: Samstag, 1. Juli 2023, 14.00 bis 16.00 Uhr
Ort: Wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Kosten: Mitglieder und Kinder nehmen kostenlos teil, Nichtmitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.–
Mitbringen: Gutes Schuhwerk und witterungstaugliche Kleidung, ggf. Feldstecher mitnehmen

Anmeldung bis 29. Juni 2023.



Das Amt für Archäologie des Kantons Thurgau teilt mit:

Spurensuche mit Archie

Augen auf und Ohren gespitzt: Das Museum für Archäologie ist um eine Attraktion reicher und präsentiert seinen neuen Mitarbeiter, Archie, den Dachs. Archie nimmt Kinder wie auch Erwachsene mit auf eine Spurensuche durch das Museum für Archäologie.

Am Anfang stand eine Praktikumsaufgabe, bei der eine Schülerin eine Schnitzeljagd durch das Museum erfinden sollte. Das Projekt hatte Potenzial, sodass der Rundgang der Schnitzeljagd für den Zukunftstag 2022 ausgearbeitet wurde. Die positive Resonanz der jungen Testerinnen und Tester und deren Begleitung führte zur Ausarbeitung der Karte hin zur «Spurensuche mit Archie». Der Grafiker Jakob Näf, der Ausstellungsgestalter Rico Pengler und die Archäologin Miriam Derungs vom Amt für Archäologie feilten bis ins kleinste Detail. Sie können neu eine Spurensuche präsentieren, die alle Geschosse des Museums einbezieht. Auf spielerische Art führt Archie durch die archäologische Ausstellung, lässt kleine Details und grosse Objekte in den Vitrinen suchen und animiert die Kinder zum Zeichnen und Basteln. Am Schluss erwartet alle gegen Eintausch des richtigen Lösungsworts eine kleine Belohnung.

Ab Mittwoch, den 21. Juni 2023, steht Archie für die kostenlose Spurensuche mit allen Besucherinnen und Besucher, ob Jung oder Alt, im Museum für Archäologie Frauenfeld bereit. Zusätzlich besteht beim diesjährigen Ferienpass die Möglichkeit, mit Archie auf Spurensuche zu gehen.

Infos und Öffnungszeiten unter <https://archaeologie.tg.ch/museum-fuer-archaeologie.html/6151>

**Aktuelle Kurse und Veranstaltungen:
Wöchentlich im «Thurgauer Bauer»**



Eine Veranstaltung der Kommission erneuerbare Energien VTL

Nachhaltige Energiegewinnung in der Landwirtschaft

Aktuelle Förderprogramme und Wirtschaftlichkeit von PV- und Biogasanlagen

MONTAG, 26. JUNI 2023

19.00 UHR

FAMILIE WARTMANN

HOLZHOF HÜTTLINGERSTR. 22

8514 AMLIKON-BISSEGG

19.00 Uhr

- Wurst vom Grill
- Vorstellung der Anlage
- Bauliche Rahmenbedingungen
- Aktuelle Förderprogramme
- Biogas
- Photovoltaik

19.30 Uhr

Otto Wartmann
Jonas Büchel (ARE)
Rainer Jahnke (AfE)
Michael Müller
Christian Wolf
Otto Wartmann

21.30 Uhr

- Betriebsbesichtigung

**ESSEN UND
GETRÄNKE SIND
OFFERiert**

 **HOLZHOF**

 **Verband Thurgauer
Landwirtschaft**

Juli 2023

Dienstag, 4. Juli

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-
tag anmelden.

Sonntag, 9. Juli

Hoffest

10.00 – 18.00 Uhr, Restaurant Kreuzstrasse
& Mettler Beef, Hofgelände Familie Mettler,
Zuben. Alphorntrio, Jodelclub Seebuebe,
Combo, Festwirtschaft, Hüpfburg, Sand-
kasten, Spielplatz. www.mettler-beef.ch,
www.kreuzstrassezuben.ch

August 2023

Dienstag, 8. August

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-
tag anmelden.

Mittwoch, 9. August

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-
Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag
der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18,
079 685 44 93.

Freitag, 18. bis Sonntag, 20. August

**Ausstellung AgriEmotion –
Am Puls der Landwirtschaft**

Swiss Future Farm, 8356 Tänikon
www.agriemotion.ch

Samstag, 19. August

**15. Thurgauer Meisterschaft –
Traktoren Geschicklichkeitsfahren**

Start 8.30 Uhr (Ende Parcours 17.00 Uhr),
Swiss Future Farm, Tänikon.
Kommission Landtechnik VTL

Sonntag, 20. August

**Schweizer Meisterschaft –
Traktoren-Geschicklichkeitsfahren**

Start 9.00 Uhr (Ende Parcours 15.00 Uhr),
Swiss Future Farm, Tänikon.
Kommission Landtechnik VTL

September 2023

Dienstag, 5. September

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-
tag anmelden.

Samstag, 30. September

Schafschau

Markthalle Sangen, Weinfelden,
Schafzuchtverein Oberthurgau

Oktober 2023

Mittwoch, 4. Oktober

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-
Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag
der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18,
079 685 44 93.

Dienstag, 10. Oktober

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-
tag anmelden.

November 2023

Dienstag, 7. November

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-
tag anmelden.

Dezember 2023

Dienstag, 5. Dezember

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-
tag anmelden.

Ermatinger Buuremarkt

Regional – saisonal – persönlich

**Am 24. Juni 2023 findet der Ermatinger Buuremarkt wie gewohnt
von 8.30 bis 12.30 Uhr auf dem Gelände hinter der Landi statt.**

Es freut uns, dass wir Ihnen weiterhin das beliebte Biobrot und -gebäck aus dem Holzofen der Biobäckerei
Lehmann aus Lanterswil anbieten können. Sie finden das reichhaltige Angebot am Stand der Marktbeiz
der Familie Seger. Heidi Binder verarbeitet diverse Stoffe zu einzigartigen Produkten. Falls Sie auf der Su-
che nach einer originellen Kopfbedeckung sind, finden Sie bei Nicole Schanzenbach aus Fruthwilen be-
stimmt eine einzigartige, handgefertigte Mütze. Verschiedene Fleischspezialitäten gibt es bei Bieris Weide-
beef aus Fischbach. Frisches Biogemüse finden Sie am Stand der Familie Dütsch aus Tägerwilen. Auch
nicht fehlen wird Guarella aus Steckborn mit ihrem Olivenöl aus Apulien und diversen Spezialitäten aus
Italien. Zwischen 10.00 und 12.00 Uhr wird der Buuremarkt durch volkstümliche Musik der Wyland Örg-
ler begleitet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, denn der Ermatinger Buuremarkt isch eifach guet!



KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Flurgang zu verschiedenen Körnerleguminosen <i>Ort: Arenenberg, Arenenberg 8, Salenstein</i>	27.06.2023	19.00 – 22.00	kostenlos	Stephanie Schaz	27.06.2023
Arenenberger Anbindestallstamm 2023 <i>Ort: auf dem Betrieb von Benjamin Stadler, Schönholzerswilen</i>	16.08.2023	ab 19.30	kostenlos	Milchviehteam	wird noch bekannt gegeben
Güttinger Tagung – der Treffpunkt der Obstbranche <i>Ort: Schul- und Versuchsbetrieb, 8594 Güttingen</i>	19.08.2023	09.30 – 12.00	kostenlos	Andreas Naef, Agroscope Auskunft: Urs Müller	ohne Anmeldung
SFF Farmtage «AgriEmotion» <i>Ort: Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen</i>	18. – 20.08.2023	Freitag ab 11.00 Samstag und Sonntag ab 9.00 Uhr	kostenlos	Christian Eggenberger	ohne Anmeldung
Traktoren-Geschicklichkeitsfahren 15. Thurgauer Meisterschaft	19.08.2023	ab 8.30	bis 18 Jahre Fr. 20.– über 18 Jahre Fr. 30.–	–Veranstalter: VTL	Anmeldung vor Ort bis 15.00 Uhr
Handlettering-Crashkurs <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	22.08.2023	19.00 – 22.00	Fr. 90.– / Person inkl. Starterset	Brigitte Frick	08.08.2023
Arenenberger Laufstallstamm 2023 <i>Ort: auf dem Betrieb von den Gebrüder Hasler, Guntershausen</i>	22.08.2023	ab 19.30	kostenlos	Milchviehteam	wird noch bekannt gegeben

Neu Online-Anmeldung möglich: www.arenenberg.tg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 | E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Burger & Co.	01.07.2023	13.00 – 17.00	95.–	Annegret Wolfer	17.06.2023
Der Titel als bestes Thurgauer Chutney 2023 ruft!	19.08.2023	09.30 – 13.30	96.–	Judith Shoukier	05.08.2023
Glutenfreie Alltagsküche	03.11.2023	17.30 – 21.30	110.–	Noemi Koch	18.10.2023

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IIM FOKUS: SWISS FUTURE FARM FARMTAGE «AGRIEMOTION»

Erleben Sie aktuelle Technik für den Acker- und den Futterbau live im Einsatz auf dem grosszügigen Ausstellungsgelände der Swiss Future Farm in Tänikon. Informieren Sie sich bei der Arenenberger Beratung über aktuelle Projekte und Beratungsthemen wie BFF auf Ackerfläche. Lernen Sie digitale Hilfsmittel rund um die Landwirtschaft kennen. Gleichentags finden auf dem Gelände der SFF die Thurgauer Meisterschaft und die Schweizermeisterschaft im Traktorengeschicklichkeitsfahren statt.

Datum Freitag, 18. August bis Sonntag, 20. August 2023

Freitag ab 11.00 Uhr, Samstag und Sonntag ab 9.00 Uhr

Ort Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen

Leitung Christian Eggenberger, Leiter Beratung Entwicklung Innovation, Arenenberg,
Tel. 058 345 85 04, christian.eggenberger@tg.ch

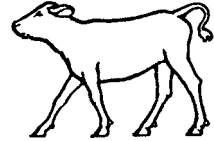
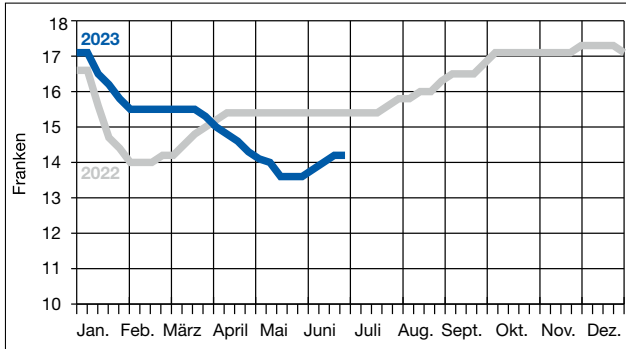
Kosten kostenlos; ohne Anmeldung



Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	14.00–14.20 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	14.20



**Preis für Bankkälber KV T3
Wattwil**
(pro kg Schlachtgewicht)

19. Juni 2023
Fr. 14.20

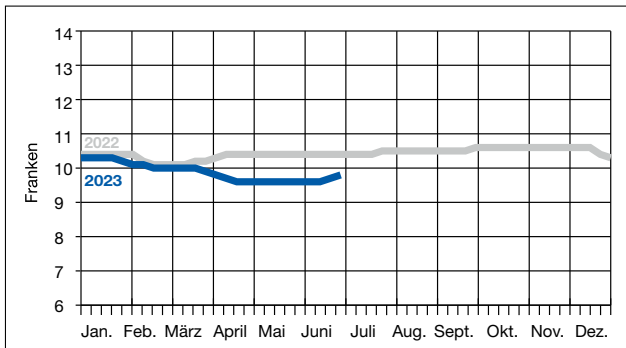
Bankvieh, franko Schlachthof gültig 19. Juni bis 23. Juni 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschaukelte MT QM	T3	9.80	klein-normal	normal
Muni IPS	T3	n. V. (+ 50 Rp.)*	normal-sinkend	normal-steigend
Ochsen OB QM	T3	9.80	klein-normal	normal
Ochsen IPS	T3	n. V. (+ 50 Rp.)*	normal-steigend	normal-steigend
Rinder RG QM	T3	9.80	klein-normal	normal
Rinder IPS	T3	9.70–9.80. (+ 50 Rp.)*	normal-sinkend	normal-steigend
Muni MA QM	T3	8.50	normal	normal

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 19. Juni bis 23. Juni 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.30	klein-normal	normal
Kühe VK QM	A3	8.40	klein-normal	normal
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.35–6.45	klein-normal	normal
Kühe VK QM	3X2–1X2	7.65–6.75	klein-normal	normal
Kühe VK QM	3X3–1X3	7.75–6.85	klein-normal	normal
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	9.30–9.40 (+ 20 Rp.)*	klein-normal	normal
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.50	klein-normal	normal

*Prämie TerraSuisse

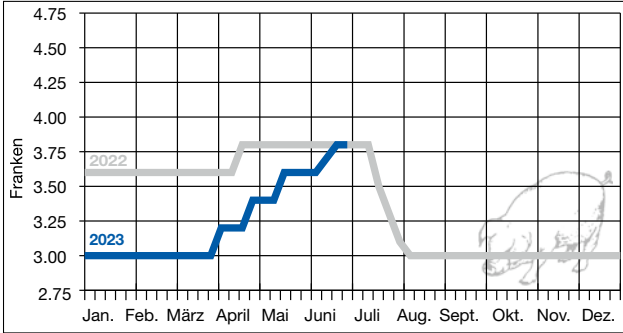


Preis für Muni MT T3
(pro kg Schlachtgewicht)

19. Juni 2023
Fr. 9.80

Gute Nachfrage bei mittlerem bis sinkendem Angebot. Auch bei Labeltieren hat es keine Überangebote mehr. Der Proviande Wochenpreis steigt um 10 Rp. auf 9.80 Fr./Kg SG.

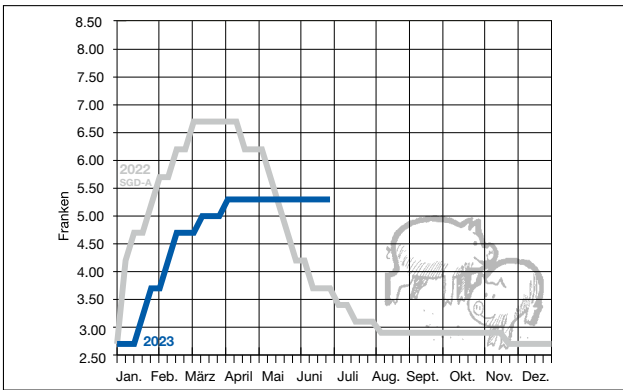
Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)



Schlachtschweine

Für die Woche 25 vom 16. Juni bis 22. Juni 2023 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:
 Fr. 3.80/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
 Fr. 4.20/kg SG IPS ab Stall (Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 40 Rappen)
 Fr. 1.60 – 1.80 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 25 vom 19. Juni bis 24. Juni 2023

	SGD-A	IPS-Prämie (pro Stück)
20 kg	5.30	10.00
30 kg	4.30	
40 kg	3.80	
50 kg	3.50	

Marktbericht Wattwil vom 19. Juni 2023

Auffuhr:

51 Kälber, 7 Kühe, 1 Rind: 59 Stück
 *Anzahl Tränker: 19, Bankkälber: 32
 Handel Bankkälber: flüssig
 Handel Tränkekälber: flüssig
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 15.00, T Fr. 14.20, A Fr. 12.70

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 10.60
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 7.40
A+ Zweinutzung:	Fr. 5.30
A milchbetont:	Fr. 4.80
B stark milchbetont:	Fr. 4.30

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 9.10
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 7.00
A+ Zweinutzung:	Fr. 5.30
A milchbetont:	Fr. 4.80
B stark milchbetont:	Fr. 4.30

Preiseempfehlung Tränker SMP/ASR

AA m: plus 0.30 > 11.60 A: plus 0.30 > 5.60
 AA w: plus 0.40 > 10.10

Kategorie	AA (m/w)	AB (m/w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 11.60/10.10	Fr. 8.20	Fr. 6.10

Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 5.60	Fr. 5.10	n.V.

Das Angebot ist weiter rückläufig. Die Kälber sind gesucht.

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Abgeräumter Markt mit mittleren Angeboten und mittlerer Nachfrage. Vereinzelt wurden zusätzliche Schlachtschweine gesucht.

Diese Woche

Freundliche Marktsituation mit knapp mittleren bis mittleren Angeboten und mittleren Nachfragen bei QM und IP-Suisse-Schlachtschweinen.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von 3.80 Franken/kg SG ab 16. Juni 2023 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

Höchster zu realisierender Preis franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Kleine bis knapp mittlere Angebote bei einer freundlichen Nachfrage.

Jager

Die Marktsituation ist unverändert ausgeglichen. Im QM- und IPS-Schlachtschweinemarkt stehen mittlere Angebote einer entsprechenden Nachfrage gegenüber.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 10.00 H3: Fr. 10.40 C3: Fr. 10.60

Rinder

T3: Fr. 10.00 H3: Fr. 10.40 C3: Fr. 10.60

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.90

Kälber KV

T3: Fr. 14.20 H3: Fr. 15.40 C3: Fr. 15.70

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 12.20 H3: Fr. 12.60 C3: Fr. 12.80

Bio-Schlachtschweine

T3: Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 25) Preise je kg SG T3.

LA (Lämmer)	Fr. 14.10 je kg SG
SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln)	Fr. 9.75 je kg SG
SM 4-8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere)	Fr. 7.10 je kg SG
WP (Weidelämmer)	Fr. 5.40 je kg LG

Tiermarkt Empfehlungen

Voranzeige

Freitag, 30. Juni

Abend- verkauf

Preisgünstige Nutz-
tiere aus ganzem
Viehbestand

Auf Ihren Besuch
freut sich:

**Otto Baumgartner
Viehhandel**
8589 Sitterdorf
071 422 28 74
079 696 71 76

87171

**Der Treffpunkt
für Viehkäufer**

SILVESTRI
seit 1927

Ihr verlässlicher
Partner für
Bio & Demeter
Nutz- und
Schlachttiere!

info@silvestri.swiss
oder 071 757 11 00

83558

Ihr Partner in der Viehwirtschaft



WALTERARNOLD
VIEH- UND SCHWEINEHANDEL

Verkaufstag: Freitag, 30. Juni 2023

Wir bieten eine Auswahl frisch laktierender und
währschafter Spitzentiere der Rassen Holstein,
Red Holstein und Brown-Swiss zu attraktiven
Preisen an.

Ab 13.30 Uhr stehen die Türen unserer Stallung
im Freihof, zwischen Mettlen und Istighofen,
für Sie offen. Kommen Sie vorbei!
Gratisverpflegung für jeden Käufer!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Walter Arnold AG, Thurbruggstrasse 13a,
9215 Schönenberg, Telefon 071 642 39 29**

88611



**Guido Wick
Viehhandel**
8595 Altnau



Wir vermarkten:

Mastkälber, Kühe, Mastvieh

Konventionelle, QM- und alle Label-Programme
(Bio/IP-Suisse-Tiere)

Kühe: schöne IP-Suisse + QM-RAUS-Kühe
mit Zuschlag oder Prämie

Tränker: hohe Qualitätsbezahlung für sämtliche
Rassen (alle Gesundheitsprogramme)

Wir bieten sie alle an ... **SCHNELL – FLEXIBEL –
FAIR – KURZER TRANSPORT – PERSÖNLICH –
schnelle Bezahlung – auf Wunsch bar**

WICHTIG: Die meisten Tiere werden regional in Top-
Kalbermast-Betrieben unter unserer Regie
zur Weitermast eingestallt, professionell
und tierfreundlich betreut

Fragen Sie uns ... Guido Wick, Altnau, Telefon 071 695 19 36

81802

Zu verkaufen

junge, frisch gek.
und trüchtige Kühe

- einige Bio-Kühe
- nähiges HF-Rind
- F1-Mutterkuh mit Kalb
- RH- und HF-Kühe frisch gek.
- Top Limousin-Stiere

Kaufe Schlachtvieh,
Tränker Barzahlung

**Gantenbein Marcel
Viehhandel**
9543 St. Margarethen
Tel. 079 567 64 77 /
071 966 29 08

87178



Laufend lieferbar
gesunde, kräftige

Junghennen

**braun, schwarz
und weiss**
Eierverpackungs-
material

**Soller AG
Geflügelzucht**

9315 Neukirch-Egnach
Riedernstrasse 8
Tel. 071 477 13 23

80905

Haben Sie **Fragen** zu den **Anzeigen?** Möchten auch
Sie Ihre **Werbung** bei uns **publizieren?**



**Thurgauer
Bauer**

Ich helfe Ihnen gerne weiter.

T +41 58 344 94 83 · peter.frehner@galledia.ch

Empfehlungen



LID.CH

Landwirtschaft
für Medien,
Schulen,
Konsumenten

LID Landwirtschaftlicher
Informationsdienst
Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
E-Mail: info@lid.ch

Wir offerieren:
**Heu, Emd,
Stroh und
Einstreukalk,
Luzerne sowie
Kurzstroh und
Strohpellets**

Hug Landesprodukte
9313 Muolen
Tel. 071 411 23 30
www.hug-landesprodukte.ch

80236



**SCHON
GESCHNALLT?**

**Der Sicherheitsgurt –
Ihr Lebensretter!**

Seien Sie ein Vorbild - schnallen Sie sich an!
www.schongeschnallt.ch

Restpostenverkauf Alu-Leitern

der Leitern-Abteilung ehemals
Ski Gubler AG

40 – 70 % Rabatt auf neue Leitern

	Nettopreise
Seilzugleiter Hymer 2 × 14 Sprossen	350.–
Anlegeleiter Hymer 16 Sprossen	120.–
Obstbau-Teleskopleiter mit Stütze 4–7 Sprossen	280.–
Obstbau-Teleskopleiter mit Stütze 6–10 Sprossen	300.–
Obstbau-Leiter mit Stütze, 11 Tritte	320.–
Marco-Handwerker-Bockleiter 2 × 5 Tritte geschweisst	240.–
2 × 6 Tritte geschweisst	275.–
Vielzweckleiter Hymer 4 × 3 Sprossen	210.–
Handwerker Allzweckleiter Hymer SC 40 4 × 4 Sprossen	230.–
SC 80 4 × 4 Sprossen	330.–
Klapptreppe mit Haltebügel 3 Tritte	180.–
Teleskop-Anlegeleiter 11 Sprossen	80.–
Bockleiter Hymer gebraucht 2 × 6 Tritte	50.–
Bockleiter Hymer sehr robust 2 × 2 Tritte	90.–
Nussbaumschule Gubler AG Heinrich Gubler Unterdorfstrasse 5, 8507 Hörhausen Tel. 079 336 38 06	

86944



Hier hilft
RICOKALK

Jetzt mit
RICOKALK
düngen &
sparen!

WELLNESS FÜR IHRE BÖDEN – preislich attraktiv und vielseitig.

Die Kalkdüngung von
RICOKALK enthält neben
Kalk folgende wertvollen
Düngestoffe:

- Phosphor
- Magnesium
- Stickstoff
- Schwefel

Der Wert dieser Düngemittel übersteigt
den Preis von RICOKALK deutlich:

Bei Abholung CHF 16.– / t
Frankolieferung Schweiz CHF 36.– / t

Jetzt RICOKALK bestellen bei RICOTER:
Aarberg: 032 391 63 00, Frauenfeld: 052 724 71 20, RICOKALK.ch

81176



Lindenstrasse 7
8558 Helsighausen

052 763 19 88
www.haeckselkette.ch

Mir fiiret mit Eu 40 Jhrr Häckselkette Wittwer AG

z' Helsinghausen mit Ausstellung, Kinderecken, Treichler, Alphorn,

Festwirtschaft und Bar mit DJ Wädi

Am 30.6.2023 a dä Bar, ab 20.30 Uhr

Am 1.7.2023 ab äm 10.00 Uhr und a-dä Bar ab 20.30 Uhr

Am 2.7.2023 ab äm 10.00 Uhr bis äm 17.00 Uhr

86934

Wir sanieren

Fahrsilo

www.awisi.ch

079 671 67 65

81171

**Kaufe alle Autos
und Busse,
auch Motorräder.**

81983

Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

**Keines ist zu
klein, um ein
Inserat zu sein.**

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galliedia.ch

Natürlich schmackhaft:

ZUCKERRÜBEN- PRESSSCHNITZEL



86934

**Melassierte Pressschnitzelballen
à 1200 kg**

- Trockensubstanzgehalt 30–34%
- Melassierung 6–9%
- Verlustfreie Konservierung direkt ab Produktion
- Einfache Lagerung auf Europaletten
- Mindestens 1 Jahr haltbar

zucker.ch/futtermittel

**JETZT
BESTELLEN**
bei Ihrem
Handelspartner



Natürlich natürlich.